

Handlungsfeld Landschaft und Landwirtschaft

Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						
						kurzfristig					mittel- fristig	lang- fristig
						2017	2018	2019	2020	2021		
G LL 2 Renaturierung von Bächen												
G LL 2.1 Renaturierung Bibergauer Mühlbach												
O	Ziel: Ökologische Aufwertung und Beitrag zur Steigerung des Naherholungswerts der Landschaft. <ul style="list-style-type: none"> • Ausweisung eines Entwicklungskorridors, ggf. Grunderwerb erforderlicher Grundstücksflächen • Anlage eines mäandrierenden Gewässerverlaufs mit Rinnen und Mulden • Gestaltung flacher Uferbereiche • Pflegen und Entwickeln gewässertypischer Ufervegetation • Einbinden von Aufenthaltsbereichen 	500 TEUR	Stadt (Fachplaner)	DE								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel										
G LL 2.2 Renaturierung Schernauer Bach												
O	Renaturierung der begradigten Teilbereiche des Bachlaufs zwischen Schernau und Brück. <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Synergien im Zusammenhang mit der Radwegekonzeption • Einbinden von Aufenthaltsbereichen • Anlage naturnaher Grünstreifen entlang der Gewässer und Weiterführung der Umsetzung im Rahmen der Eingriffs-/Ausgleichsregelung und des Ökokontos 	500 TEUR	Stadt (Fachplaner)	DE								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel										
G LL 3 Ökologische Aufwertung Agrarflächen												
G LL 3.1 Leitfaden und Informationskampagne „Nachhaltige Landschaft und Landwirtschaft“												
S	Definition von Zielen und Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung der Agrarflächen durch Begrünungsmaßnahmen. Erstellung eines Leitfadens zur Information und Motivation der Landwirte im Zusammenhang mit der Aufstellung eines Förderprogramms. Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Bereicherung des Landschaftsbildes, Schaffung von Lebensräumen und Vernetzung von Biotopen • Schutz vor Wind und Schneeverwehungen • Verhinderung von Bodenerosion, Stabilisierung der Bodenfeuchte 	20 TEUR	Stadt (Fachplaner, Bürger)	VNP DE								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel										
G LL 3.2 „Grüne Feldflur - blühende Ränder“												
S	Aufstellung eines Förderprogramms mit EU-rechtlicher Beihilfe. <ul style="list-style-type: none"> • „Begrünung der Feldflur“ durch die Pflanzung und Pflege von Hecken und Bäumen entlang der Flurwege. • Anlage von Ackerrandstreifen und Blühflächen entlang der Felder zur Schaffung von Pufferzonen. Schwerpunkte bilden die Gemarkungen Bibergau, Euerfeld und Schernau (Gäuplatten im Mairdreieck) sowie die Ortsränder.	30 TEUR PA	Stadt / Privat (Landwirte, Fachplaner)	KULAP DE								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		hoch-mittel										

V = Vorbereitende Maßnahmen B = Baumaßnahmen O = Ordnungsmaßnahmen S = Sonstige Maßnahmen

8 Projekt- und Maßnahmenkatalog

8.1 Projekte Gesamtstadt 8.1.3 Landschaft und Landwirtschaft

Handlungsfeld Landschaft und Landwirtschaft													
Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						mittel-fristig	lang-fristig
						kurzfristig							
						2017	2018	2019	2020	2021			
G LL 3.3 „Streuobstwiesen“													
O	Anlage von Streuobstwiesen als Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft im Rahmen des Förderprogramms „Grüne Feldflur - blühende Ränder“. Schwerpunktbereich innerhalb des EU-Vogelschutzgebietes „Ochsenfurter und Uffenheimer Gau und Gäulandschaft Nördliches Würzburg“: Bibergau, Effeldorf, Euerfeld, Neusetz und Schemau sowie entlang der Ortsränder. Kooperation mit der „Streuobst Mainfranken“. Bedeutung für die Stadtentwicklung	-	Privat / (Stadt, Fachplaner)	KULAP DE									
			hoch-mittel										
G LL 3.4 Förderung biologische Landwirtschaft													
S	Beförderung des biologischen Landbaus durch Informations- und Beratungsstelle z.B. in Kooperation mit der Akademie für ökologischen Landbau in Bamberg. Ziele: • Verminderung der Nitratreinträge in die Böden. • Produktion hochwertiger Bio-Lebensmittel zur Unterstützung der lokalen Wertschöpfung und Vermarktung. Bedeutung für die Stadtentwicklung	-	Stadt / Akademie für ökolog. Landbau (Bauernverband, Landwirte, Winzer)	DE KULAP									
			mittel										
G LL 4 Nachhaltige Bewässerung													
G LL 4.1 Regenwassernutzung - Anlage von Regenrückhaltebecken													
O	Förderung der Regenwassernutzung zur Bewässerung von Kulturpflanzen im Zusammenhang mit der Informationskampagne „Nachhaltige Landwirtschaft“ G LL 3.1, Bestandteil des Leitfadens „Grüne Feldflur - blühende Ränder“ G LL 3.2 Anlage von naturnahen Regenrückhaltebecken und Wasserentnahmestellen. Sammlung, Speicherung und Nutzung des Regenwassers, das auf landwirtschaftlichen Anwesen mit umfangreichen Dachflächen und Flächenversiegelungen anfällt. Bedeutung für die Stadtentwicklung	-	Stadt / Privat (Landwirte, Winzer, Fachplaner)	KomFörder									
			hoch										
G LL 4.2 Nutzung des gereinigten Abwassers (NgA)													
O	Nutzung des gereinigten Abwassers der Kläranlage zur Bewässerung z.B. der angrenzenden Weinberge und der Freianlagen der Baumschule. Wiederverwendung des in der Mischwasserkanalisation abgeleiteten, gereinigten Wassers und Eindämmung der Hochwasserproblematik im Starkregenfall (bei einem Überlauf der Kläranlage). Anlage eines den Klärbecken nachgeschalteten naturnahen Sammelteichs (Speicherbecken). Schaffung eines (mittelfristig) kostengünstigen Wasserangebots für die Winzer und Landwirte. Bedeutung für die Stadtentwicklung	nach Umfang	Stadt / Privat (Landwirte, Winzer, Fachplaner)	ZWasserV									
			hoch-mittel										
G LL 5 Häckselplatz für Stadt und Ortsteile													
O	Bereitstellung von Flächen zur Nutzung als Häckselplatz: • Standorte verifizieren • ggf. Grunderwerb • Befestigung und Ausweisung der Standorte Bedeutung für die Stadtentwicklung	nach Umfang	Stadt (Bürger)	-									
			gering										

G = Gesamtstadt K = Kernstadt A = Altstadt

8.1.4 Erneuerbare Energien

Handlungsfeld Erneuerbare Energien												
Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						
						kurzfristig					mittel- fristig	lang- fristig
						2017	2018	2019	2020	2021		
G EE 1 Energienutzungsplan												
G EE 1.1 Erstellung eines kommunalen Energiekonzeptes												
V	Ermittlung der örtlichen Potenziale zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien in den Bereichen Wärme, Strom und Verkehr.		50 TEUR	Stadt (Fachplaner, Stadtwerke)	FEnergie (STMWI)							
	<ul style="list-style-type: none"> Definition von Zielwerten und Maßnahmen. Abwägung der Maßnahmen (Zielkonflikte Energie - Landschaftsbild, Tourismus aufarbeiten). Erarbeitung eines detaillierten Projekt- und Maßnahmenkatalogs, inkl. Priorisierung und Definition eines Impulsprojektes z.B. Errichtung einer Biogasanlage. Einbindung der Stadtwerke als „Motor“ für die Umsetzung. 											
Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel										
G EE 1.2 Bürgerenergie												
S	Gründung einer Genossenschaft zur Beteiligung der Bürger an der „lokalen Energiewende“. Z.B.: Photovoltaik-Freiflächenanlage, Photovoltaik-Dachflächenanlage auf dem Dach der Schule /Kindergarten, Windkraftanlagen. Erzeugung von umweltfreundlichem Strom und Beitrag zur kommunalen Wertschöpfung.		nach Umfang	Privat / Stadt (Fachplaner, Stadtwerke)	NaStrom-E-För EEG KfW							
	(Die Stadt erzielt Gewerbesteuereinnahmen, die beteiligten Bürger erhalten eine angemessene Rendite. Schaffung von Dauerarbeitsplätzen für Service und Wartung. Profit der regionalen Banken im Falle einer Finanzierung der Anlagen.)											
Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel										
G LL 1.3 Biogasanlage												
B	Nutzung des hohen Potenzials der Energiegewinnung aus Gülle in den Ortsteilen, die einen hohen Tierbestand aufweisen. Bereitstellung der Regelenergie (Wärme und Strom), KWK-Anlage (Kraft-Wärme-Kopplung).			Privat / Stadtwerke (Stadt, Fachplaner)	BioKlima Energiev-Land EEG KfW FDGWK-SaB							
	Aufbau einer/mehrerer dezentraler Versorgungsnetze (Nahwärmenetze) v.a. zur Versorgung der Altorte bzw. der Kernstadt. (Fördermöglichkeiten: Fördermittel des Bundes, Bayr. Programm „Förderung von Demonstrationsvorhaben zur Gewinnung von Wärme, Kälte und Strom aus Biomasse“.)											
Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel										
G EE 1.4 Energieberatung												
S	Einrichten der (Teilzeit-) Stelle eines Energieberaters als „Kümmerer“ und Motor zur Umsetzung der definierten Ziele und Projekte (ggf. im Rahmen der Fortbildung eines Mitarbeiters des Stadtwerke).		nach Umfang	Stadt / Stadtwerke (Fachplaner, Bürger)	-							
	Beratung der Kommune sowie der Bewohner.											
Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel										

V = Vorbereitende Maßnahmen **B** = Baumaßnahmen **O** = Ordnungsmaßnahmen **S** = Sonstige Maßnahmen

8 Projekt- und Maßnahmenkatalog

8.2 Projekte Kernstadt und Altstadt

8.2.1 Lebendige Altstadt

Handlungsfeld Lebendige Altstadt												
Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						
						kurzfristig					mittel- fristig	lang- fristig
						2017	2018	2019	2020	2021		
A IA 1 Nutzung und Sanierung Markt 7												
B	Nutzungs- und Sanierungskonzept nach bautechnischer Bestandsanalyse. Vorschlag: Markt mit Bistro im EG; Wohnen und Mehrzweckraum in den OGs. Umbau und Sanierung zur geschäftlichen Nutzung im Erdgeschoss, in Form eines Marktes „Markt 7“ in Kooperation mit örtlichen Hofläden, Landwirten und Direktvermarktern und zur Wohn-/ sonstigen Nutzung der Obergeschosse (inkl. Einbau Aufzug). Installation einzelner Marktstände mit Bistro für größtmögliche Flexibilität. Trägerschaft: Kommune Ziele: <ul style="list-style-type: none"> Lebensmittelversorgung zurück in die Altstadt holen Lokale Vermarktung und Wertschöpfung fördern Vorbildfunktion für stadtbildgerechte, energetische und ökologische Sanierung Unterschiedliche Wohnungsangebote Sofern möglich Modellcharakter als „barrierearmes Denkmal“, Wohnraumangebot v.a. für Senioren 	1 Mio	Stadt (Fachplaner, Denkmalamt, Landwirte, AG / Bürger)	DenkmalS StBauF								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		hoch										
A IA 2 Neuauflage Gestaltungshandbuch mit Gestaltungssatzung und Kommunalem Förderprogramm												
S	Überarbeitung der Gestaltungssatzung und des Kommunalen Förderprogramms zur Anpassung der Rahmenbedingungen an die aktuellen Bedürfnisse und zur Erhöhung der städtischen Zuschüsse für private Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt. Erarbeitung eines Gestaltungshandbuchs als Leitfaden für die Sanierung privater Anwesen in der Altstadt. Ziel: Mobilisierung privater Investitionen zur stadtbildgerechten Sanierung durch Anreizförderung. <ul style="list-style-type: none"> Prüfung besonderer Fördermöglichkeiten für stadtebaulich dominante Gebäude Überarbeitung Kommunales Förderprogramm, Prüfung des Geltungsbereichs Förderung des Abbruchs von Nebengebäuden (zugunsten von Begrünungsmaßnahmen/ Anlage von Stellplätzen im Falle stadtebaulich nicht relevanter Nebengebäude) 	30 TEUR / 75 TEUR PA	Stadt (Fachplaner, AG / Bürger)	StBauF								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		hoch										
A IA 2.1 Revitalisierung und Sanierung ortsbildprägender Gebäude												
S / B	Bereitstellung besonderer Fördermöglichkeiten für Baudenkmäler und ortsbildprägende Gebäude im Rahmen der Neuaufstellung des Kommunalen Förderprogramms für die Altstadt, gemäß Plan: „Denkmalgeschützte und ortsbildprägende Gebäude, Stadt Dettelbach“	-	Stadt / Privat (Fachplaner, Bürger)	KomFörder								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		hoch										
A IA 2.2 Grüne Trittsteine Altstadt												
S / B	Entsiegelung zur Gestaltung grüner Innenhöfe bzw. privater Gärten: Bereitstellung von Fördermitteln für den Abbruch stadtebaulich nicht relevanter Nebengebäude im Innenbereich geschlossener Altstadtquartiere zugunsten der Anlage grüner Quartiersmitten im Rahmen der Neuaufstellung des Kommunalen Förderprogramms für die Altstadt.	-	Stadt / Privat (Fachplaner, Bürger)	KomFörder								
V	Städtebauliche Feinuntersuchung für ausgewählte Quartiere zur Verifizierung der Umgestaltungsmöglichkeiten und der Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer. Erstellung eines Energiekonzepts auf Quartiersebene.	15 TEUR		StBauF								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel										

G = Gesamtstadt K = Kernstadt A = Altstadt

Handlungsfeld Lebendige Altstadt

Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						
						kurzfristig					mittel- fristig	lang- fristig
						2017	2018	2019	2020	2021		
A IA 2.3 Abbruch städtebaulich nicht relevanter Nebengebäude zugunsten der Anlage von Stellplätzen / Integration von Stellplätzen in (Neben-) Gebäude												
S / B	Bereitstellung von Fördermitteln für den Abbruch städtebaulich nicht relevanter Nebengebäude zugunsten der Anlage von Stellplätzen bzw. für den Einbau von Stellplätzen in (Neben-) Gebäude im Rahmen der Neuaufstellung des Kommunalen Förderprogramms für die Altstadt. Sicherung der Raumkanten durch Einfriedungen und Tore. Entsiegelung, Begrünung, Befestigung von Stellplatzflächen zur Entlastung der Altstadtgassen vom ruhenden Verkehr.	-	Stadt / Privat (Fachplaner, Bürger)	KomFörder								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel										
A IA 3 Bestandserfassung und Sanierungskonzept Stadtmauer												
V (B)	Erstellung eines Sanierungskonzepts zur abschnittsweisen Instandsetzung der Stadtmauer, inkl. Bestandserhebung, Bewertung, Maßnahmen-, Kosten- und Zeitplan. Installation eines Mitfinanzierungskonzepts: Z.B. Verkauf von Weinen der örtlichen Winzer mit einem von Dettelbacher Künstlern gestalteten Etikett als „Guter-Zweck-Tropfen“ mit Preisaufschlag, der der Sanierung der Stadtmauer zugute kommt.	50 TEUR	Stadt (Fachplaner, Künstler, AG / Bürger)	StBauF								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		hoch-mittel										
A IA 4 Illumination Stadtmauer												
S	Illumination der Stadtmauer entlang der Bundesstraße und entlang des Felsenkellers bis zum Faltertor. Installation von Bodenstrahlern zur Inszenierung der Stadtmauer im Dunkeln. Überprüfung der Möglichkeiten zur Nutzung von lokal erzeugtem Solarstrom.	nach Umfang	Stadt (Fachplaner, AG / Bürger)	StBauF								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel-gering										
A IA 5 Barrierefreie Altstadt												
V (B)	Erstellung eines Konzepts zur barrierefreien Gestaltung der Altstadt auf der Basis einer detaillierten Bestandserfassung von Barrieren: <ul style="list-style-type: none"> im Stadtboden im ÖPNV im Bereich der Zugänge zu öffentlichen Gebäuden und Geschäften. Erstellung eines Umsetzungsplans zum sukzessiven Abbau der bestehenden Barrieren. Barrierearme Gestaltung wichtiger Wegeverbindungen in der Altstadt z.B. durch den Einbau gut begehbaren Pflasterstreifen.	20 TEUR	Stadt (Fachplaner, AG / Bürger)	StBauF								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		hoch-mittel										
A IA 6 Barrierefreie Erschließung historisches Rathaus												
B	Barrierefreie Erschließung des historischen Rathauses durch den: <ul style="list-style-type: none"> Einbau eines Fahrstuhls im Bereich des eh. Treppenturms Alternativ: Rückwärtige Anordnung eines außenliegenden Aufzugs Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde, Überprüfung der Machbarkeit inklusive Kostenberechnung.	150 TEUR	Stadt (Fachplaner, Denkmalamt)	StBauF DenkmalS								
Bedeutung für die Stadtentwicklung		hoch-mittel										

V = Vorbereitende Maßnahmen **B** = Baumaßnahmen **O** = Ordnungsmaßnahmen **S** = Sonstige Maßnahmen

8 Projekt- und Maßnahmenkatalog

8.2 Projekte Kernstadt und Altstadt

8.2.1 Lebendige Altstadt

Handlungsfeld Lebendige Altstadt												
Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						
						kurzfristig					mittel- fristig	lang- fristig
						2017	2018	2019	2020	2021		
A IA 7 Gestaltung und Begrünung Kühngasse mit Parkplatz (nördlicher Stadtgraben)												
0	Begrünung des nördlichen, weitgehend bebauten und versiegelten Abschnittes des ehem. Stadtgrabens durch Pflanzung von Einzelbäumen und Behebung von Gestaltungsmängeln durch Straßenraum- und Parkplatzgestaltung:	200 TEUR	Stadt (Fachplaner, Bürger)	StBauF GVFG								
	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung als Teil des Stadtgrabenrundwegs - Ablesbarkeit des ehem. Grabens Erhöhung der Aufenthaltsqualität v.a. für Fußgänger Adresse für Besucher (Parkplatznutzer) bilde. Aufwertung als Anreiz für private Investitionen in die Gebäude Entsiegelung und Stärkung der Vegetation 											
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	mittel										
A IA 8 Parkraumkonzept												
A IA 8.1 Parkraumbewirtschaftung, Parkleitsystem, einheitliche Beschilderung												
0 / S	Umsetzung der Neuplanung zur Parkraumbewirtschaftung auf Basis des bestehenden Konzepts (Dr. Brenner Ingenieursgesellschaft mbH, 2016):	nach Umfang	Stadt (Fachplaner, Bürger)	StBauF GVFG								
	<ul style="list-style-type: none"> Kostenfreie Parkplätze ohne Höchstparkdauer außerhalb der Stadtmauer Innerhalb der Altstadtmauer Parken mit Parkscheibe nur in gekennzeichneten Flächen, Höchstparkdauer 1 Stunde, Bewohner mit Parkausweis frei (Abbau der Parkautomaten) 											
	Konzeption eines Parkleitsystems inkl. Beschilderung zur besseren Auffindbarkeit der Parkbereiche.											
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	hoch-mittel										
A IA 8.2 Bushaltestelle für Reisebusse												
0	Ausweisung / Errichtung von Haltestellen für Reisebusse sowie eines Busparkplatzes (Wallfahrtskirche) und Einbindung in das Beschilderungskonzept auf Basis des bestehenden Konzepts (Dr. Brenner Ingenieursgesellschaft mbH, 2016).	nach Umfang	Stadt (Busunternehmen)	StBauF GVFG								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	mittel										
A IA 8.3 Erweiterung Parkplatz am Maintor												
V / 0	Erweiterung des bestehenden Parkplatzes „Am Maintor“ im Zuge der Ansiedlung neuer Nutzungen am Main (/in der Altstadt). Grunderwerb von zwei angrenzenden Grundstücken durch die Stadt. Thema: „Parken unter Bäumen“ Ggf. Elektrotankstelle und Teilüberdachung mit Photovoltaikmodulen einbinden.	nach Bodenrichtwert / 100 TEUR	Stadt (Fachplaner, Eigentümer)	StBauF GVFG								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	mittel										
A IA 9 Installation E-Bike-Ladestation am Häfner Markt												
S	Installation einer E-Bike-Ladestation am Häfner Markt.	5 TEUR	Stadt (Fachplaner, AG / Bürger)	StBauF								
	Einbindung der Station in das Beschilderungskonzept, insbes. Hinweis auf den Standort im Bereich des Mainradwegs.											
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	hoch										
A IA 10 Installation abschließbarer Fahrradstellplätze												
S	Aufstellen von (abschließbaren) Fahrradstellplätzen im Bereich der Altstadt. Verifizierung möglicher Standorte und gestalterische Einbindung in die historische Altstadt (z.B. Kirchenzinne), Einbindung in das Beschilderungssystem (Marketingkonzept Ortsteile).	10 TEUR	Stadt (Fachplaner, AG / Bürger)	StBauF								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	hoch-mittel										

G = Gesamtstadt K = Kernstadt A = Altstadt

Handlungsfeld Lebendige Altstadt

Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						
						kurzfristig					mittel- fristig	lang- fristig
						2017	2018	2019	2020	2021		
A IA 11	Brunnen im öffentlichen Raum											
B	Wiederaufbau der historischen Brunnen: <ul style="list-style-type: none"> Ehemalige Post (Fischergasse) Falterstraße am Pfarrhaus Wiederaufbau nach historischem Vorbild oder Durchführung eines Künstler-Wettbewerbs zur Gestaltung. Einbindung von Aufenthaltsmöglichkeiten (z.B. Sitzbänke) im Umfeld der Brunnen.	nach Umfang	Stadt (Fachplaner bzw. Künstler, AG / Bürger)	StBauF								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	gering										
A IA 12	Kulturprogramm für Senioren											
S	Erstellung eines Kulturprogramms für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren, bestehend aus z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Busfahrten in die Umgebung Vorträge Musikangebote etc. Kulturhistorischen Verein, Seniorenkreis und Frauenbund als Akteure gewinnen. Programmerarbeitung, Marketing (u.a. mittels der Webseite der Stadt - Veranstaltungskalender) und Umsetzung.	-	Stadt (KuK, Kulturh. Verein, Seniorenkreis, Frauenbund, AG / Bürger)	zu prüfen								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	hoch-mittel										
A IA 13	Tourismus und Wirtschaftsförderung											
S	Anstellung eines Amtsleiters für Tourismus- und Wirtschaftsförderung. Ziele: <ul style="list-style-type: none"> Schärfung des Profils der Stadt als Tourismusstandort Definition von Zielgruppen Aktivierung des Marketings zur gezielten Tourismusförderung Weiterentwicklung des Nutzungskonzeptes des KuK Wirtschaftsförderung, u.a. zur Aufwertung und Nachverdichtung des Industriegebiets Dettelbach Ost.	40 TEUR PA	Stadt (Tourismusverbände, Kuk, LRA, AG / Bürger)	-								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	hoch-mittel										
A IA 14	Muskatzine als Alleinstellungsmerkmal der Stadt stärken											
S	Vermarktung der Muskatzine als lokale Besonderheit mit hohem Alleinstellungswert. <ul style="list-style-type: none"> Antrag auf Aufnahme in die deutsche UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes Touristische Vermarktung 	nach Umfang	Stadt (Bäckereibetriebe)	-								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	gering										
A IA 15	Konzept zur Kontrolle des Taubenbestands											
S	Erstellung eines Konzepts zur Kontrolle des Taubenbestands. Einbindung von Experten. Definition von Maßnahmen sowie Umsetzung und Monitoring. z.B. Aufbau eines Taubenschlags und Installation eines Taubenwarts	nach Umfang	Stadt (Fachplaner)	-								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	mittel										

V = Vorbereitende Maßnahmen B = Baumaßnahmen O = Ordnungsmaßnahmen S = Sonstige Maßnahmen

8 Projekt- und Maßnahmenkatalog

8.2 Projekte Kernstadt und Altstadt

8.2.2 Natur- und Freizeitband Maintal

Handlungsfeld Natur- und Freizeitband Maintal												
Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum					mittel-fristig	lang-fristig
						kurzfristig						
						2017	2018	2019	2020	2021		
K NF 1	Anbindung Mainufer an die Stadt											
K NF 1.1	Verbindung Mainufer - Altstadt											
V / O	Stärkung der Anbindung der Stadt an den Main durch neue Fuß- und Radwege. Machbarkeitsstudie inklusive Variantenprüfung möglicher Wegeführungen und Kostenschätzung als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen und die Umsetzung. 1. Fußweg entlang der Dettel 2. Unterführung Parkplatz Am Maintor 3. Stärkung bestehender Verbindungen a) Mainstockheimer Straße b) Übergang eh. B 22 - Am Bach c) Übergang eh. B 22 - Am Felsenkeller Ziel: Hinwendung der Stadt zum Wasser. Bedeutung für die Stadtentwicklung	konzeptabhängig	Stadt (Straßenbauamt, Fachplaner, AG / Bürger)	StBauf GVFG								
			hoch-mittel									
K NF 1.1	Verbindung Mainufer - Dettelbach Ost											
O	Stärkung der Anbindung des östlichen Stadtgebiets an den Main durch einen neuen Übergang über die eh. Bundesstraße. Variantenprüfung möglicher Lösungsansätze inklusive Kostenschätzung als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen und die Umsetzung. 1. Fußgängersteg über die eh. B 22 - Michael-Hauser-Straße 2. Fußgängerampel eh. B 22 - Sandweg Ziel: Verbesserung der Erreichbarkeit des Naherholungsstandorts Main insbes. für die Kinder und Jugendlichen im Bereich der Wohngebiete. Bedeutung für die Stadtentwicklung	konzeptabhängig	Stadt (Straßenbauamt, Fachplaner, AG / Bürger)	GVFG								
			mittel-gering									
K NF 1.3	Fahrrad-Beschildeungskonzept mit Wegschleife in die Altstadt											
S	Erstellung eines Fahrrad-Beschildeungskonzepts in Abstimmung mit dem Marketingkonzept für die Ortsteile. • Ausweisung einer Wegschleife in die Altstadt im Bereich der Stadteingänge - Mainradweg • Einbindung der Fahrradrastplätze, Fahrrad-Stellplätze und E-Bike-Ladestationen in das Beschildeungskonzept • Definition der Inhalte und Standorte der Schilder und Wegweiser • Umsetzung in Form einer hochwertigen, einheitlichen Gestaltung Bedeutung für die Stadtentwicklung	nach Umfang	Stadt / Tourismusverbände (Fachplaner, ADFC, AG / Bürger)	StBauf GVFG								
			hoch-mittel									
K NF 2	Naherholungsbereich Stadtufer											
K NF 2.1	Uferpromenade											
O	Gestaltung einer Teilfläche des bestehenden Fuß- und Radwegs entlang des Mains als Uferpromenade mit angegliederten Aufenthaltsbereichen (Sitzbänke, Liegebänke etc.) Z.B. Bereich zwischen Skulpturen- und Freizeitpark und Uferstraße, ggf. bis zum Wohnmobilstellplatz. • Anlage Uferpromenade • Einbindung eines „Fensters zum Main“: Nutzung der Dreiecksfläche im Bereich der Uferstraße als Verbindungselement zwischen Stadt und Landschaft • Nutzung der Dettel als Bindeglied • Gestaltung des „Entrées in die Altstadt“ • Einbindung von Nutzungsangeboten mit Strahlkraft Bedeutung für die Stadtentwicklung	nach Umfang	Stadt (Tourismusverbände, Fachplaner, AG / Bürger)	GVFG ggf. kleine Gartenschau								
			hoch-mittel									

G = Gesamtstadt K = Kernstadt A = Altstadt

Handlungsfeld Natur- und Freizeitband Maintal

Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						
						kurzfristig					mittel- fristig	lang- fristig
						2017	2018	2019	2020	2021		
K NF 2.2 Rundweg												
O	Ergänzung des bestehenden Wegenetzes zur Herstellung eines Rundwegs im Bereich des stadtnahen Maintals mit Anbindung der wesentlichen Freizeitattraktionen. <ul style="list-style-type: none"> Stärkung der bestehenden Wege abseits des Mainradwegs insbes. für Fußgänger Erhöhung des fußläufigen Erlebniswertes Kleine Runde und große Runde („Seerunde“) 	nach Umfang	Stadt (Tourismusverbände, Fachplaner, AG / Bürger)	GVFG								
Bedeutung für die Stadtentwicklung			mittel									
K NF 2.3 Naturbadesee												
O / B / S	Phasenweises Entwicklungskonzept in Abstimmung mit der gewerblichen Nutzung (Kiesabbau) zur Etablierung eines Badesees im Bereich des vorhandenen Baggersees. <p>Phase 1 - ca. 2020 - 2025</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Landzunge zur Trennung des Sees -> Badesee 2 Rekultivierung Landzunge 3 Rekultivierung - Biotopschutzbereich 4 Aufforstung 5 Ergänzung / Ausbau Wege 6 Anlage temporäre Stellplätze 7 Optimierung Liegewiese und Ufer 8 Holzdeck 9 Badeinsel 9 Bolzplatz 10 Spielplatz 11 Grillplatz 12 WCs 13 Neue Kiesabbaufäche 	nach Umfang	Stadt / Heidelberger Sand und Kies GmbH (Tourismusverbände, Fachplaner, AG / Bürger)	zu prüfen ggf. LEADER								
Bedeutung für die Stadtentwicklung			hoch-mittel									
K NF 2.4 Freizeitattraktion												
S	Machbarkeitsanalyse zur Etablierung einer Freizeitattraktion mit überörtlicher Strahlkraft, z.B. Hochseilgarten mit Seilbahn über den See/ Main. <p>Erarbeitung eines Betreiber- und Finanzierungskonzepts. Akquise möglicher Betreiber, Verifizierung der Planung und Flächenbereitstellung durch die Stadt.</p> <p>Ziel: Schaffung eines besonderen Angebots, das im Umkreis der Stadt noch keine Entsprechung findet.</p>	nach Umfang	Stadt / Privat (Tourismusverbände, Fachplaner, AG / Bürger)	zu prüfen								
Bedeutung für die Stadtentwicklung			mittel									

V = Vorbereitende Maßnahmen **B** = Baumaßnahmen **O** = Ordnungsmaßnahmen **S** = Sonstige Maßnahmen

8 Projekt- und Maßnahmenkatalog

8.2 Projekte Kernstadt und Altstadt

8.2.2 Natur- und Freizeitband Maintal

Handlungsfeld Natur- und Freizeitband Maintal														
Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						mittel-fristig	lang-fristig	
						kurzfristig					mittel-fristig			lang-fristig
						2017	2018	2019	2020	2021				
K NF 2.5 Qualifizierung Festplatz														
O	Erweiterung, Befestigung und Gestaltung des Festplatzes. Ggf. Einbindung sanitärer Anlagen (für Festplatz und Wohnmobilstellplatz). Nutzung von Synergien und Berücksichtigung evtl. Mehrfachnutzungen.		konzeptabhängig	Stadt (Fachplaner, AG / Bürger)	-									
	Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel											
K NF 2.6 Ausbau und Aufwertung Wohnmobilstellplatz														
O	Erweiterung und Aufwertung des bestehenden Wohnmobilstellplatzes unter Berücksichtigung seiner besonderen „einfach - romantischen“ Charakteristik. Pflanzung von Bäumen und Sträuchern für mehr Privatheit, ohne den Blick auf den Main einzuschränken.		50 TEUR	Stadt (Tourismusverbände, Fachplaner, AG / Bürger)	zu prüfen									
	Bedeutung für die Stadtentwicklung		hoch											
K NF 2.7 Etablierung Bier- bzw. Weingarten														
S	Etablierung eines Bier- bzw. Weingartens im Bereich des „Fensters zum Main“ als gastronomisches Angebot direkt am Mainradweg. <ul style="list-style-type: none"> Kooperation mit den örtlichen Winzern Ggf. Etablierung eines Eisverkaufs (in Kooperation mit der Eisdiele in der Altstadt) Verpachtung der Fläche durch die Stadt Naturnahe Gestaltung mit hoher Aufenthaltsqualität und direkter Blickbeziehung zum Wasser 		nach Umfang	Stadt / Privat (Tourismusverbände, Bayer. Landesanstalt für Weinbau, Winzer, Betreiber Eisdiele)	zu prüfen ggf. Förderung Weintourismus									
	Bedeutung für die Stadtentwicklung		hoch-mittel											
K NF 2.8 Qualifizierung Sport- und Spielplatzangebot														
S	Qualifizierung der vorhandenen Sport- und Spielplätze sowie des Skulpturen- und Freizeitparks durch die Einbindung neuer Angebote. <ul style="list-style-type: none"> Stärkung des Standorts der Multifunktionsfläche Mainlände in Kooperation mit der Jugendarbeit z.B. „Chill & Grill“ am Bolzplatz Stärkung des Skulpturen- und Freizeitparks in Kooperation mit dem Kulturhistorischen Kreis z.B. Erweiterung Wasserspielbereich Gestaltung und Pflege der Anlagen Planung Sportzentrum mit neuer Halle verifizieren 		nach Umfang	Stadt (Jugendarbeit, Kulturhis. Kreis, Tourismusverbände, Fachplaner, AG / Bürger)	zu prüfen Projektfonds ggf. LEADER									
	Bedeutung für die Stadtentwicklung		hoch-mittel											
K NF 2.9 Qualifizierung Wassersport und Wasserweg Main														
S	Stärkung und Ergänzung der bestehenden Wassersportangebote durch Marketing und erweiterte Angebotsstruktur. Nutzung des Mains als Wasserweg in Kooperation mit den Nachbarkommunen und der Kreisstadt Kitzingen (Anbindung von Mainstockheim, Albertshofen und Kitzingen im Süden, ggf. Schwarzach und Sommerach im Norden). Neues Angebot „umweltgerechtes Transportmittel“ in Form von solar betriebenen Wassertaxi zur Stärkung des Tourismus vor allem in den Sommermonaten.		nach Umfang	Stadt (Nachbarkommunen, Tourismusverbände, Fachplaner, AG / Bürger)	zu prüfen ggf. LEADER									
	Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel-gering											

G = Gesamtstadt K = Kernstadt A = Altstadt

Handlungsfeld Natur- und Freizeitband Maintal

Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						mittel- fristig	lang- fristig
						kurzfristig							
						2017	2018	2019	2020	2021			
K NF 2.10 Anlage Bootshafen													
V	Machbarkeitsstudie zur Verifizierung der Möglichkeiten zur Anlage eines Bootshafens inkl. Standortvergleich: 1. Fenster zum Main (Anlegestelle) 2. Bucht Mainsondheim (Bootshafen) 3. Erweiterung Bucht östlich der Kläranlage (Bootshafen) Bürgerbeteiligung, TÖB-Beteiligung (Scoping), Standortbewertung, Priorisierung.	20 TEUR	Stadt (TÖB, Fachplaner, AG /Bürger)	-									
Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel-gering											
K NF 3 Naturnahes Südufer													
K NF 3.1 Biotopverbund, Anlage von Gewässerschutzstreifen													
O	Naturnahe Gestaltung des Südufers als Pendant zum Freizeitband auf der Stadtseite. Schaffung von Feuchtstandorten mit hoher ökologischer Funktion Anlage von Gewässerschutzstreifen in Kooperation mit dem Wasserwirtschaftsamt / im Rahmen der Eingriffs-/Ausgleichsregelung und des Ökokontos.	nach Umfang	Stadt (Wasserwirtschaftsamt, Fachplaner, Naturverbände, Bürger)	Wasserwirtschaftsverwaltung, VNP, Stiftung Bayer. Naturschutzfonds Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben									
Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel											

V = Vorbereitende Maßnahmen **B** = Baumaßnahmen **O** = Ordnungsmaßnahmen **S** = Sonstige Maßnahmen

Handlungsfeld Innenentwicklung Kernstadt

Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						
						kurzfristig					mittel- fristig	lang- fristig
						2017	2018	2019	2020	2021		
K IK 4	Etablierung Tagespflegeeinrichtung											
V / S	Etablierung des Angebots der Tagespflege in Kooperation mit den bestehenden Senioreneinrichtungen. Einbindung in eine der bestehenden Einrichtungen bzw. Ergänzungsbau / Gebäudeumnutzung.		(nach Betreiberkonzept / Umfang)	Phönix mbH / Hornsches Spital (Stadt, Fachplaner, AG / Bürger)	zu prüfen							
	Bedeutung für die Stadtentwicklung		hoch									
K IK 5	Quartiersmitte in der Paint („Point“)											
O	Gestaltung eines Quartiersplatzes evtl. mit angegliedertem Gemeinschaftsraum für Bürger im angrenzenden (mittelfristig zu sanierendem) Mehrfamilienhaus.		150 TEUR	Stadt (Fachplaner, Anwohner, AG / Bürger)	ggf, StBauF							
	Bedeutung für die Stadtentwicklung		gering									
K IK 6	Leerstands- und Baulückenmanagement											
S	Aktivierung vorhandener Baulücken sowie leerstehender Gebäude durch Baulückenmanagement. Kernstadt: ca. 90 Baulücken (in Wohngebieten), Stand 12/2016			Stadt (Eigentümer, Fachplaner)	StBauF							
	Bedeutung für die Stadtentwicklung		hoch									
K IK 7	Nahwärmekonzeption Luitpold-Baumann-Straße											
S	Variante 1: Aufbau eines Nahwärmenetzes auf Biogasbasis zur Versorgung der energieintensiven Nutzungen in der Kernstadt:		nach Umfang	Stadt / Staat / Betreibergesellschaft / Stadtwerke (Staatliche Realschule, Fachplaner, ggf. Landwirte, Anwohner bei Var. 1)	BioKlima, FFDGWK-SaB, Energiev-Land, KfW, EEG							
	Variante 2: Aufbau eines kleinen Nahwärmenetzes zur Versorgung der Realschule mit Schwimmbad und der Maintalhalle:											
	Bedeutung für die Stadtentwicklung		mittel									

V = Vorbereitende Maßnahmen B = Baumaßnahmen O = Ordnungsmaßnahmen S = Sonstige Maßnahmen

8 Projekt- und Maßnahmenkatalog

8.2 Projekte Kernstadt und Altstadt

8.2.3 Innenentwicklung Kernstadt

Handlungsfeld Innenentwicklung Kernstadt												
Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						
						kurzfristig					mittel- fristig	lang- fristig
						2017	2018	2019	2020	2021		
K IK 8	Energetische Sanierung und Umfeldgestaltung Maintalhalle											
B / O	(Energetische) Sanierung der Maintalhalle mit Umfeldgestaltung. Erweiterung und Entsiegelung bestehender Parkplatz. Temporäre Stellplätze (Bedarf nur bei großen Veranstaltungen) mit eigener Gestaltung (grüner Parkplatz). Attraktive Gestaltung der Freibereiche u.a. Außengastronomie. Anbindung an Nahwärmenetz.	1,5 Mio 500 TEUR	Stadt (Fachplaner)	Investitionspaket, KfW								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	hoch-mittel										

8.2 Projekte Kernstadt und Altstadt

8.2.4 Zukunft Wohnen und Arbeiten

Handlungsfeld Zukunft Wohnen und Arbeiten												
Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						
						kurzfristig					mittel- fristig	lang- fristig
						2017	2018	2019	2020	2021		
K WA 1	Wohnen und Arbeiten Dettelbach Ost											
V	Mittelfristige Erschließung neuer Bauflächen für individuelles, verdichtetes Wohnen zur Ortsabrundung. <ul style="list-style-type: none"> Erschließung des Gebiets zwischen dem bestehenden Wohngebiet und dem Mischgebiet am östlichen Ortsrand Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten Aufstellung eines Bebauungsplans auf Basis eines ökologischen Quartierskonzepts Vermeidung zukünftiger Baulücken durch Grunderwerb der Gesamtfläche durch die Stadt oder städtebauliche Verträge 	20 TEUR (Planung) Bodenrichtwert	Stadt (Fachplaner, Eigentümer)	(WRF)								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	mittel-gering										
K WA 2	Wohnen und Versorgung „In der Point“ („Point“)											
V	Mittel- bis langfristige Entwicklung der derzeit intensiv landwirtschaftlich genutzten Fläche gegenüber der Gartenbaumschule. <ul style="list-style-type: none"> Ausbildung des Entrées in das Gebiet Gemischte Nutzung mit gewerblicher Bebauung als Schallschutz zur Abschirmung der nördlich angrenzenden Wohnbebauung von verkehrsbedingten Emissionen Aufstellung eines Bebauungsplans und Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren Vermeidung zukünftiger Baulücken durch Grunderwerb der Gesamtfläche durch die Stadt oder städtebauliche Verträge 	15 TEUR (Planung) Bodenrichtwert	Stadt (Fachplaner, Eigentümer)	(WRF)								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	mittel-gering										

G = Gesamtstadt K = Kernstadt A = Altstadt

Handlungsfeld Zukunft Wohnen und Arbeiten

Nr. Art	Projekt	Beschreibung	grobe Kosten	Träger (Akteure)	mögliche Förderprogramme	Umsetzungszeitraum						
						kurzfristig					mittel- fristig	lang- fristig
						2017	2018	2019	2020	2021		
K WA 3 Neues Wohnen Dettelbach Nord „Wohnen mit Blick auf die Stadt“												
V	Mittelfristige Entwicklung neuer Wohnungsangebote im Nordwesten der Stadt (Josef-Kram-Straße, Bergstraße - Potenzialflächen Flächennutzungsplan). <ul style="list-style-type: none"> Aufstellung eines Bebauungsplans Siedlungsentwicklung im Sinne einer konzentrischen Stadtentwicklung Vermeidung zukünftiger Baulücken durch Grunderwerb der Gesamtfläche durch die Stadt oder städtebauliche Verträge 	15 TEUR (Planung) Bodenrichtwert	Stadt (Fachplaner, Eigentümer)	(WRF)								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	mittel-gering										
K WA 4 Versorgung und Arbeiten eh. B 22, Machbarkeitsstudie												
V	Überprüfung der Machbarkeit der Bebauung des Areals als langfristige Ortsabrundung. (Festgesetztes Überschwemmungsgebiet, Ausnahme: Arrondierungsgrundsatz, § 78 Abs. 2 Nr. 2 WHG, Fehlen anderer Möglichkeiten der Siedlungsentwicklung (§ 78 Abs. 2 Nr. 1 WHG)) <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung der Freiflächen entlang des Radweges (grüne Stadtzufahrt) Verlagerung des Sportgeländes (östlich des Sandwegs) 	15 TEUR (Planung)	Stadt (Fachplaner, Eigentümer)	(WiFö)								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	mittel-gering										
K WA 5 Aufwertungsoffensive Industriegebiet Dettelbach Ost												
V	Maßnahmenpaket zur Imageverbesserung, Reaktivierung, Nachverdichtung und nachhaltigen Entwicklung des Industriestandortes: Marketingkonzept, Internetpräsenz und Werbekampagne in Kooperation mit den Eigentümern. Ziele: <ul style="list-style-type: none"> Reaktivierung von Leerständen, Aktivierung von Baulücken Entwicklung von Potenzialflächen Reaktivierung Hafen (Transportweg Wasser) Schaffung neuer, stadtnaher Arbeitsplätze Stärkung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit Nachhaltige Entwicklung 	50 TEUR	Stadt (Fachplaner, Eigentümer, Unternehmer und Verbände)	(WiFö)								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	mittel-gering										
K WA 6 Wertstoffsammelstelle												
S	Etablierung einer Wertstoffsammelstelle im Industriegebiet Dettelbach Ost in Kooperation mit der Kommunalen Abfallwirtschaft Kitzingen.	nach Umfang	Stadt (KA KT)	-								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	mittel-gering										
K WA 7 Qualifizierung Wirtschaftsförderung												
V	Ausbau der kommunalen Wirtschaftsförderung. <ul style="list-style-type: none"> Neuakquisition von Betrieben Kommunikation der Standortvorteile, gezielte Adressbildung des Gewerbestandorts, Verbesserung des Bekanntheitsgrades Aufbau regelmäßiger Austauschformate der Unternehmerschaft (z.B. Unternehmerkonferenzen, Unternehmerfrühstück); Ziel: Stärkere Vernetzung bzw. Abstimmung der Stadt / Unternehmerschaft Kooperationen, Netzwerk- und Clusterentwicklungen als Schlüssel für breit gefächerten Informationsaustausch und Vermarktung (Private Partner wie z.B. Unternehmensberatungen, Banken und Institutionen (z.B. IHK, Bayern Innovativ), „Regionalmanagement Kitzinger Land“, Forschungseinrichtungen) 	nach Umfang	Stadt (Fachplaner, Unternehmer und Verbände)	(WiFö)								
	Bedeutung für die Stadtentwicklung	mittel										

V = Vorbereitende Maßnahmen **B** = Baumaßnahmen **O** = Ordnungsmaßnahmen **S** = Sonstige Maßnahmen

8 Projekt- und Maßnahmenkatalog

8.3 Impulsprojekte

Bedeutung der Projekte

Relevanz für die zukünftige Stadtentwicklung

Die Bedeutung der einzelnen Projekte lässt sich auf der Basis folgender Aspekte abschätzen:

- Wirkungsgrad der Projekte im Hinblick auf die formulierten Ziele
- Wirkung auf unterschiedliche, relevante Aspekte (Mehrfachnutzen, mögliche Synergieeffekte)
- Dimension von Entwicklungspotenzialen

Dringlichkeit

Zeitliche Dringlichkeit

Die Dringlichkeit gibt Aufschluss über den avisierten Umsetzungszeitraum. Sie ergibt sich aus den o.g. Aspekten der Bedeutung sowie aus dem Handlungsbedarf (aufgrund von Defiziten und Missständen) sowie den Umsetzungschancen und Rahmenbedingungen..

Der avisierte Umsetzungszeitraum gemäß des Projekt- und Maßnahmenkatalogs leitet sich aus der Bedeutung und der Dringlichkeit sowie den tatsächlichen Umsetzungsmöglichkeiten ab.

Der Projekt- und Maßnahmenkatalog bildet den Handlungsleitfaden für die Kommune und sollte jährlich überprüft und fortgeschrieben werden. Damit kann eine zeitliche Anpassung der Projekte, die evtl. Ergänzung oder Streichung von einzelnen Projekten sowie eine bedarfsgerechte Planung im Rahmen der jeweiligen finanziellen Möglichkeiten der Stadt gesichert werden.

Mit der Beschlussfassung des ISEKs durch den Stadtrat ist ein erster wichtiger Schritt in Richtung Zukunft abgeschlossen.

Erste Impulsprojekte müssen nun zeitnah angestoßen werden, da diese für die direkt beteiligten Akteure, ebenso wie für die Bevölkerung ein Zeichen des Auftakts darstellen. Daraus sollte sich die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes verstetigen.

Impulsprojekte

Die nebenstehend definierten Impulsprojekte basieren insbesondere auf den Ergebnissen des im Anhang dokumentierten Beteiligungsprozesses. Sowohl die Arbeitsgruppen, als auch die Bürger/innen und die Stadträte/innen der Stadt Dettelbach haben sich intensiv mit den vorgeschlagenen Projekten befasst. Weitere seitens der Bürger/innen hoch priorisierte Projekte wie z.B. die Anlage des Badesees im Bereich des Baggersees können aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen noch nicht im Jahr 2017 starten und sind daher nicht in der nebenstehenden Übersicht enthalten.

Art der Maßnahmen

V = Vorbereitende Maßnahmen

Vorbereitung der Erneuerung, wie z. B. städtebauliches Entwicklungskonzept, Vorbereitende Untersuchungen, Rahmenplanung, Bebauungspläne, Gutachten, Wettbewerbe, Öffentlichkeitsarbeit, Stadtbauträgervergütung, Verfahrenskosten, sonstiges.

O = Ordnungsmaßnahmen:

Erwerb von Grundstücken, Bodenordnung, Umzug von Bewohnern und Betrieben, Freilegung von Grundstücken, Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen, sonstige Ordnungsmaßnahmen.

B = Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzungen, Neubebauung und Ersatzbauten (städtebaulich bedingter Mehraufwand), Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen, Verlagerung oder Änderung von Betrieben, sonstige Baumaßnahmen.

S = Sonstige Maßnahmen

Kostenberechnung

Alle Kosten sind grobe Schätzungen zur Orientierung, i.d.R. auf 5.000 EUR gerundet. In den Preisen sind Sonderleistungen wie z.B. Maßnahmen zum Hochwasserschutz nicht berücksichtigt.

Grundlage der Kostenermittlung:

- Kostenschätzung nach BKI (Mittlere Ausstattung / Mittlere Anforderung)
- Kostenschätzung nach HOAI, Zone III, Mittelsatz
- Merkblatt Städtebaulicher Entwurf als informelle Planung nach § 42 HOAI (Arbeitshilfe der AK Baden-Württemberg)
- Kostenschätzung Fachplaner
- Kostenschätzung nach Angaben Stadt Dettelbach

Abkürzungen

StBauF	Städtebauförderung
DenkmalS	Denkmalschutz
DE	Dorferneuerung
LEADER	LEADER-Programm
KomFörder	Kommunales Förderprogramm
ErhSteuerAb	Erhöhte Steuer Abschreibung
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
WRF	Wohnraumförderung
WiFö	Wirtschaftsförderung
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
FEnergie	Förderung von Energiekonzepten und kommunalen Energienutzungsplänen (STMWI)
FDGWKSaB	Förderung von Demonstrationsvorhaben zur Gewinnung von Wärme, Kälte und Strom aus Biomasse
EnergievLand	Energie vom Land
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
NaStromE-För	Nachhaltige Stromerzeugung durch Kommunen und Bürgeranlagen
IntensUZUfonds	Förderung der Intensivierung der Umweltbildung in Bayern aus Zinserlösen der Umweltfonds
NaStromE-För	Nachhaltige Stromerzeugung durch Kommunen und Bürgeranlagen
VNP	Vertragsnaturschutzprogramm
KULAP	Kulturlandschaftsprogramm
ZWasserV	Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben

2017

2018

2019

VITALITÄTSCHECK ZUR INNENENTWICKLUNG UND FLÄCHENMANAGEMENT-DATENBANK (G vO 1.1)

KOMMUNALES FÖRDERPROGRAMM ORTSTEILE (G vO 1.3)

NUTZUNG UND SANIERUNG MARKT 7 (A IA 1)

NEUAUFLAGE GESTALTUNGSHANDBUCH MIT GESTALTUNGSSATZUNG UND KOMMUNALEM FÖRDERPROGRAMM (A IA 2)

BARRIEREFREIE ERSCHLIESSUNG HISTORISCHES RATHAUS (A IA 6)

INSTALLATION E-BIKE-LADESTATION AM HÄFNER MARKT (A IA 9)

FAHRRAD-BESCHILDERUNGSKONZEPT MIT WEGSCHLEIFE IN DIE ALTSTADT (K NF 1.3)

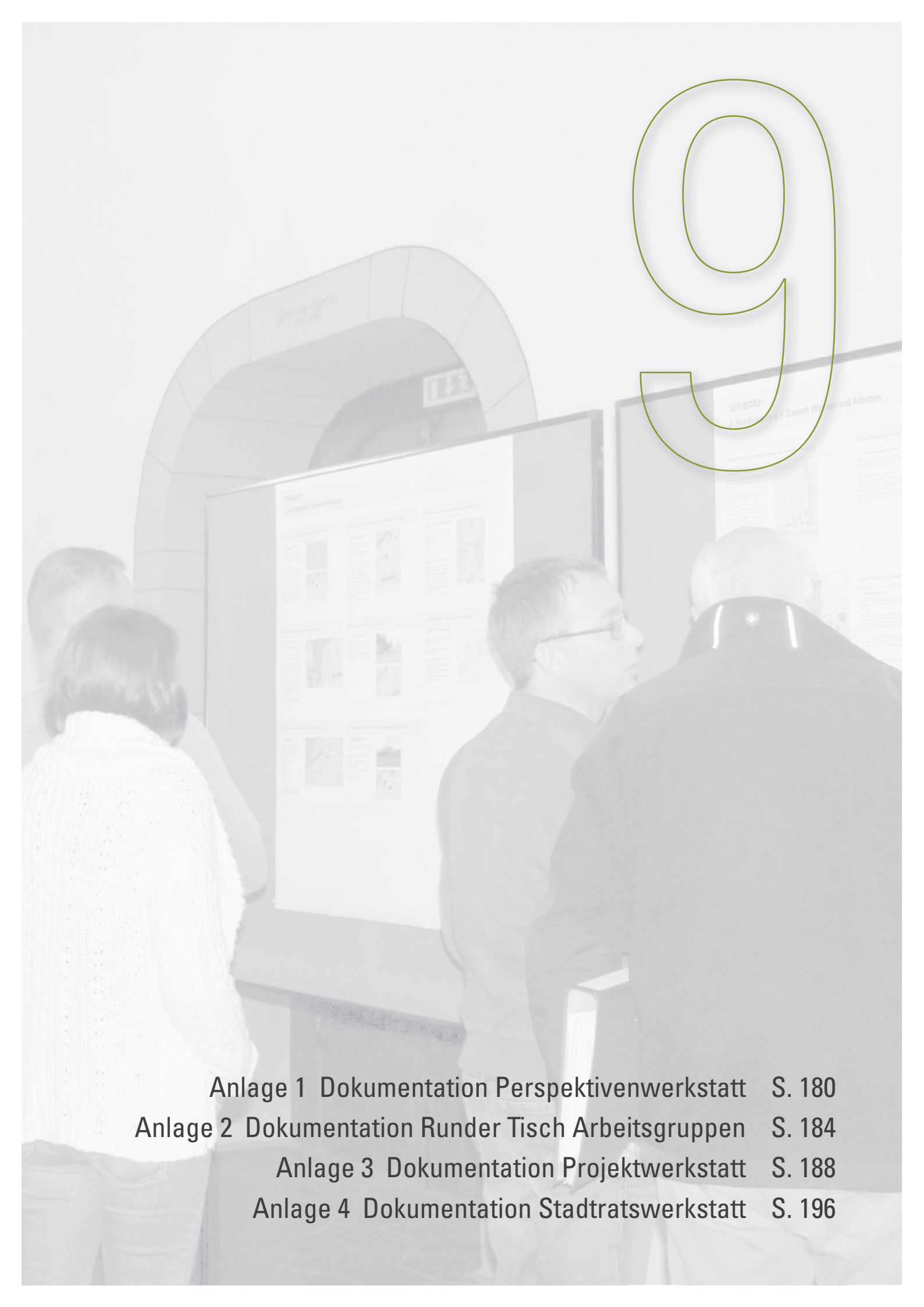
AUSBAU UND AUFWERTUNG WOHNMOBILSTELLPLATZ (K NF 2.6)

LEERSTANDS- UND BAULÜCKENMANAGEMENT (K IK 6)



Anlagen

9

- 
- Anlage 1 Dokumentation Perspektivenwerkstatt S. 180
Anlage 2 Dokumentation Runder Tisch Arbeitsgruppen S. 184
Anlage 3 Dokumentation Projektwerkstatt S. 188
Anlage 4 Dokumentation Stadtratswerkstatt S. 196

Anlage 1 Dokumentation Perspektivenwerkstatt am 25.02.2016



Abbildung 1: Bürgerwerkstatt am 25. Februar 2016

Im Rahmen des INSEKs fand am Donnerstag, den 25. Februar 2016 von 18.30 - 21.00 Uhr im Bürgersaal im historischen Rathaus der Stadt Dettelbach eine öffentliche Bürgerwerkstatt statt.

Die Intention des Abends war es, gemeinsam mit den Bürgern Projekte und Maßnahmen zu erarbeiten, die für die zukünftige Stadtentwicklung von besonderer Bedeutung sind.

Nach einer Begrüßung durch die 1. Bürgermeisterin, Frau Christine Konrad erfolgte ein Impulsvortrag von Frau Sylvia Haines, in dem die Stärken, Schwächen, Potenziale und Restriktionen der Stadt, die Ziele für die zukünftige Entwicklung sowie die in der Bürgerwerkstatt im November 2013 erarbeiteten Ergebnisse erläutert wurden.

In drei Arbeitsgruppen wurden von den ca. 20 interessierten Bürgerinnen und Bürgern anschließend Vorschläge, Ideen und Konzepte zu folgenden Themen erarbeitet:

1. Lebendige Altstadt

Durch folgende Projekte kann die Altstadt als lebendige Mitte gesichert und gestärkt werden . . .

2. Natur- und Freizeitband Maintal

Durch folgende Projekte wird das Maintal für

Bewohner und Besucher noch attraktiver . . .

3. Ortsteile und Landschaft

Durch folgende Projekte können die Ortsteile gestärkt und die Landschaft aufgewertet werden . . .

Im Anschluss an die Gruppenarbeit wurden die Beiträge im Plenum vorgestellt, ergänzt und sortiert. Mit Klebepunkten konnten die Bürger abschließend das aus ihrer Sicht jeweils vordringlichste Projekt markieren, so dass eine erste Priorisierung erfolgte.

Die Ergebnisse der Werkstatt sind im Folgenden dokumentiert.

Abbildung 1: Eigenes Bild, Februar 2016



1 Lebendige Altstadt

Durch folgende Projekte kann die Altstadt als lebendige Mitte gesichert und gestärkt werden . . .

Attraktivität und Nutzungsvielfalt in der Altstadt

- Götzhaus, Markthalle? Bürgercafé? (6 Pkt.)
- Attraktivität für Jugendliche und junge Erwachsene (6 Pkt.)
- Einzelhandel beleben (2 Pkt.)
- Bedarfsgerechten Wohnraum schaffen (2 Pkt.)
- Zeitgemäßes Wohnen (1 Pkt.)
- Parkraum schaffen an alten Gebäuden (1 Pkt.)
- Altstadtnahe Parkflächen erweitern
- Parkplätze am Burggraben schaffen
- Freiflächen durch Abriss schaffen
- Stichkanäle zur Altstadt schaffen
- Vernünftiges Straßenpflaster
- Mix aus Wohnen und Gewerbe
- Angemessene Mieten für Kleingewerbe
- Restaurierte Türme als Ferienwohnungen

Verkehr

- Unterführung B 22 (8 Pkt.)
- Bedarfsgerechte Ampelregelung am Industriegebiet (2 Pkt.)
- Ampelregelung Schweinfurter Straße
- Dezentrales Eisenbahnnetz (Zukunft: E-Mobilität)

- Flexiblere Parkgebühren

Stadtbild

- Stadtmauer sanieren
- Grünflächen schaffen
- Blumenschmuck privat / öffentlich
- Fahrradständer am Marktplatz
- Ruhebänke

Essen + Trinken

- Verbesserte und erweiterte Gastronomie (1 Pkt.)
- Mehr Heckenwirtschaften
- Überlappende Öffnungszeiten (Wirtschaften)

Fördermittel

- Unkomplizierte Beschaffung von Fördermitteln

2 Natur- und Freizeitband Maintal

Durch folgende Projekte wird das Maintal für Bewohner und Besucher noch attraktiver . . .

Uferpromenade und Nutzungsangebote

- Uferpromenade (8 Pkt.)
- Freibad (2 Pkt.)
- Anlegestelle Personenschiffahrt
- Festplatz
- Seniorenspielplatz bzw. Seniorentreff
- Grillplatz
- Biergarten

Abbildung 2: Ergebnis Lebendige Altstadt

Abbildung 2: Eigenes Bild, Februar 2016

Anlage 1 Dokumentation Perspektivenwerkstatt am 25.02.2016



Abbildung 3: Bürgerwerkstatt am 25. Februar 2016

Nutzungsangebote Gebäude

- Betreutes Wohnen (2 Pkt.)
- Sportstätten rund um die Maintalhalle
- Neubau Turnhalle
- Veranstaltungshalle

Verbindungen /Anbindung

- S-Bahn Anbindung an Würzburg und Nürnberg (4 Pkt.)
- Elektromobilität (1 Pkt.)
- 2. Übergang Stadt – Main
- Anbindung Radweg – Industriegebiet
- Bustakt Dettelbach Bahnhof – Dettelbach öfter & direkt
- Parkplatzflächen

Freianlagen

- Grünanlage zwischen Ärztehaus und Sportplatz (2 Pkt.)

Wertstoffhof

- Wertstoffhof

Regenerative Energie

- Solarflächen Schule / Kiga

3 Ortsteile und Landschaft

Durch folgende Projekte können die Ortsteile gestärkt und die Landschaft aufgewertet

werden . . .

Touristische Angebote

- Gaststätten in den Ortsteilen (2 Pkt.)
- Übernachtungsmöglichkeiten für Urlauber / Radfahrer

Rad- und Wanderwege

- Rastplätze Traumrunde (4 Pkt.)
- Wanderweg „Alter Bahndamm“ (1 Pkt.)
- Ausgewiesene Jogging-Laufstrecken (1 Pkt.)
- Radweg Brück – Neuses am Berg (1 Pkt.)
- Radweg Neusetz – Neuses am Berg
- 2. Traumrunde
- Gemüse-Lehrpfad verteilt in den Ortsteilen

Natur- und Landschaftsschutz

- Mehr Wald (1 Pkt.)
- Renaturierung Bachlauf am Bibergauer Weg
- Gewässerschutzstreifen anlegen

Förderprogramme

- Förderprogramme für alle Ortsteile (3 Pkt.)

Anbindung der Ortsteile

- Bessere Anbindung von Mainsondheim an die Kernstadt (2 Pkt.)

Abbildung 3: Eigenes Bild, Februar 2016



Abbildung 4 - 5: Ergebnisse Natur- und Freizeitband Maintal, Ortsteile und Landschaft

Anlage 2 Dokumentation Runder Tisch Arbeitsgruppen am 28.07.2016

Im Rahmen der Aufstellung des „Integrierten Nachhaltigen Städtebaulichen Entwicklungskonzepts“, wurden im April 2016 die Arbeitsgruppen „Lebendige Altstadt“ sowie „Natur- und Freizeitband Maintal“ ins Leben gerufen.

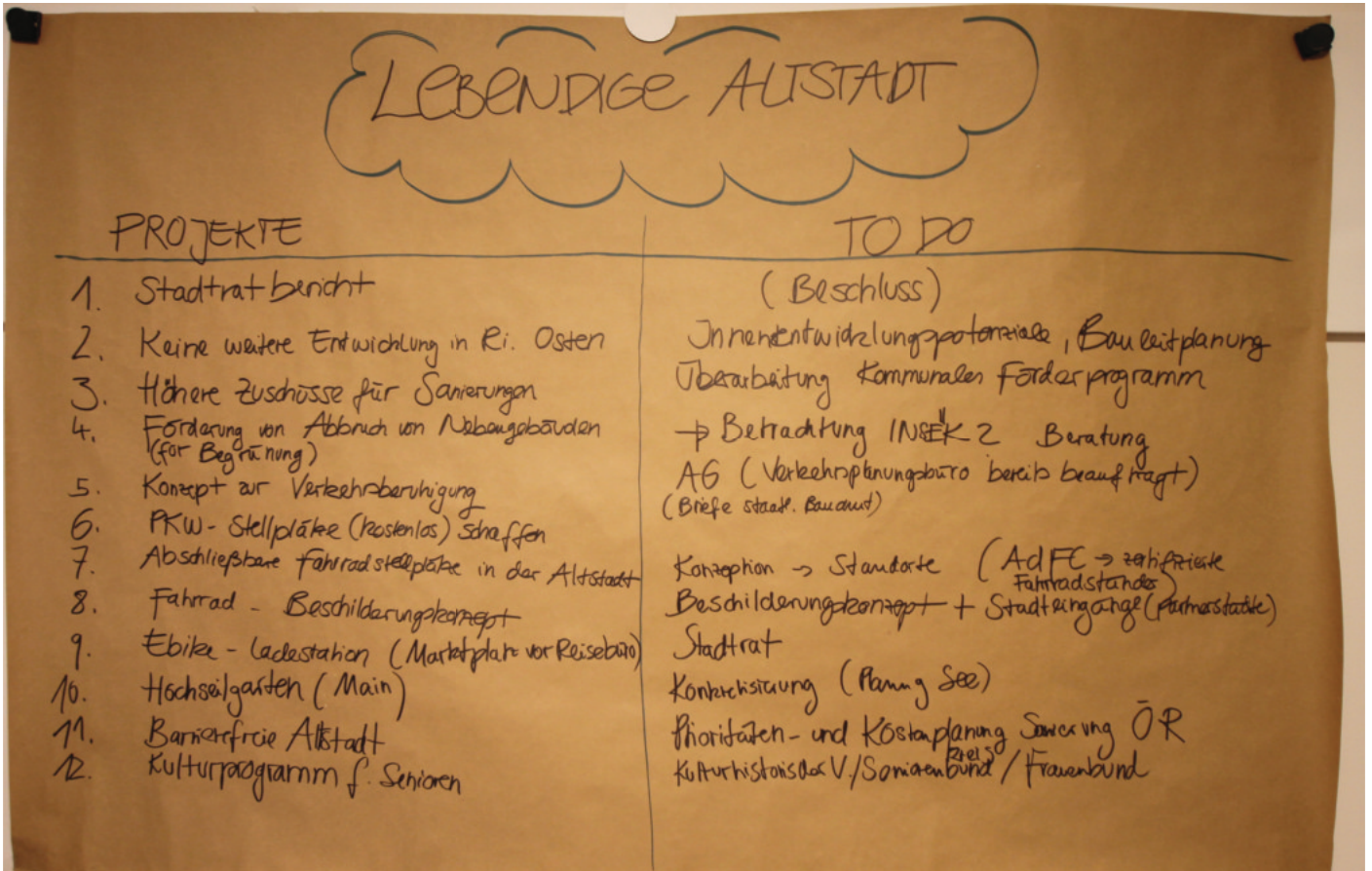
Die Arbeitsgruppen tagten seitdem ca. 14-tägig und beschäftigten sich mit unterschiedlichen Themen und Projekten, die für die zukünftige Stadtentwicklung relevant sind.

Am 28. Juli fand im alten Rathaus der Stadt Dettelbach ein „Runder Tisch“ mit Vertretern aus beiden Arbeitsgruppen statt. Die Intention des Abends war es, die Projektvorschläge der Arbeitsgruppen zusammenzutragen und weitere Arbeitsschritte und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die Ergebnisse sind im folgenden dokumentiert. Sie bilden eine wichtige Basis für die weitere Ausarbeitung des INSEKs.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die 1. Bürgermeisterin, Frau Christine Konrad
2. Begrüßung und Einführung durch Frau Sylvia Haines, Haines-Leger Architekten Stadtplaner
3. Bericht der Arbeitsgruppen
 - 1. Vorsitzender AG „Lebendige Altstadt“
Herr Ernst Plannasch
 - 1. Vorsitzender AG „Natur und Freizeitband Maintal“
Herr Wolfgang Herbert
4. Besprechung, To-do-Liste



Lebendige Altstadt		
Nr.	Projektvorschlag	To-do
1.	Bericht an den Stadtrat zum Umsetzungsstand des INSEK-Prozesses (halbjährlich)	(Beschluss)
2.	Vermeidung einer weiteren Stadtentwicklung in Richtung Osten	Innenentwicklungspotenziale aktivieren, Bauleitplanung anpassen
3.	Erhöhung der städtischen Zuschüsse für private Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt	Prüfung besonderer Fördermöglichkeiten für städtebaulich dominante Gebäude, Überarbeitung Kommunales Förderprogramm
4.	Förderung des Abbruchs von Nebengebäuden (zugunsten von Begrünung / Anlage von Stellplätzen)	Definition städtebaulich nicht relevanter Nebengebäude im INSEK oder im Rahmen städtebaulicher Beratungen, Überarbeitung Kommunales Förderprogramm
5.	Verkehrsberuhigung in Verbindung mit der Umgestaltung der Straßenräume (Schwerpunkt Nord-Süd-Verkehre)	Verkehrskonzept (bereits beauftragt), ggf. Brief seitens der AG an das staatliche Bauamt (Zuständigkeit Staatsstraße)
6.	Weitere, kostenlose PKW-Stellplätze in direkter Randlage zur Altstadt schaffen, Anwohnerparkkonzept statt Parkuhren	Verifizierung geeigneter Standorte Parkraumbewirtschaftung diskutieren, testen, verstetigen
7.	Abschließbare Fahrradstellplätze in der Altstadt installieren	Konzeption (Standorte definieren) ADFC (zertifizierte Fahrradstände)
8.	Fahrrad-Beschilderungskonzept mit „Wegschleife“ in die Altstadt	Fahrrad-Beschilderungskonzept (Schwerpunkt: Stadteingänge - Mainradweg)

Abbildung 1: Ergebnisse (Teil 1) AG „Lebendige Altstadt“

Abbildung 1: Eigenes Bild, Juli 2016

Anlage 2 Dokumentation Runder Tisch Arbeitsgruppen am 28.07.2016

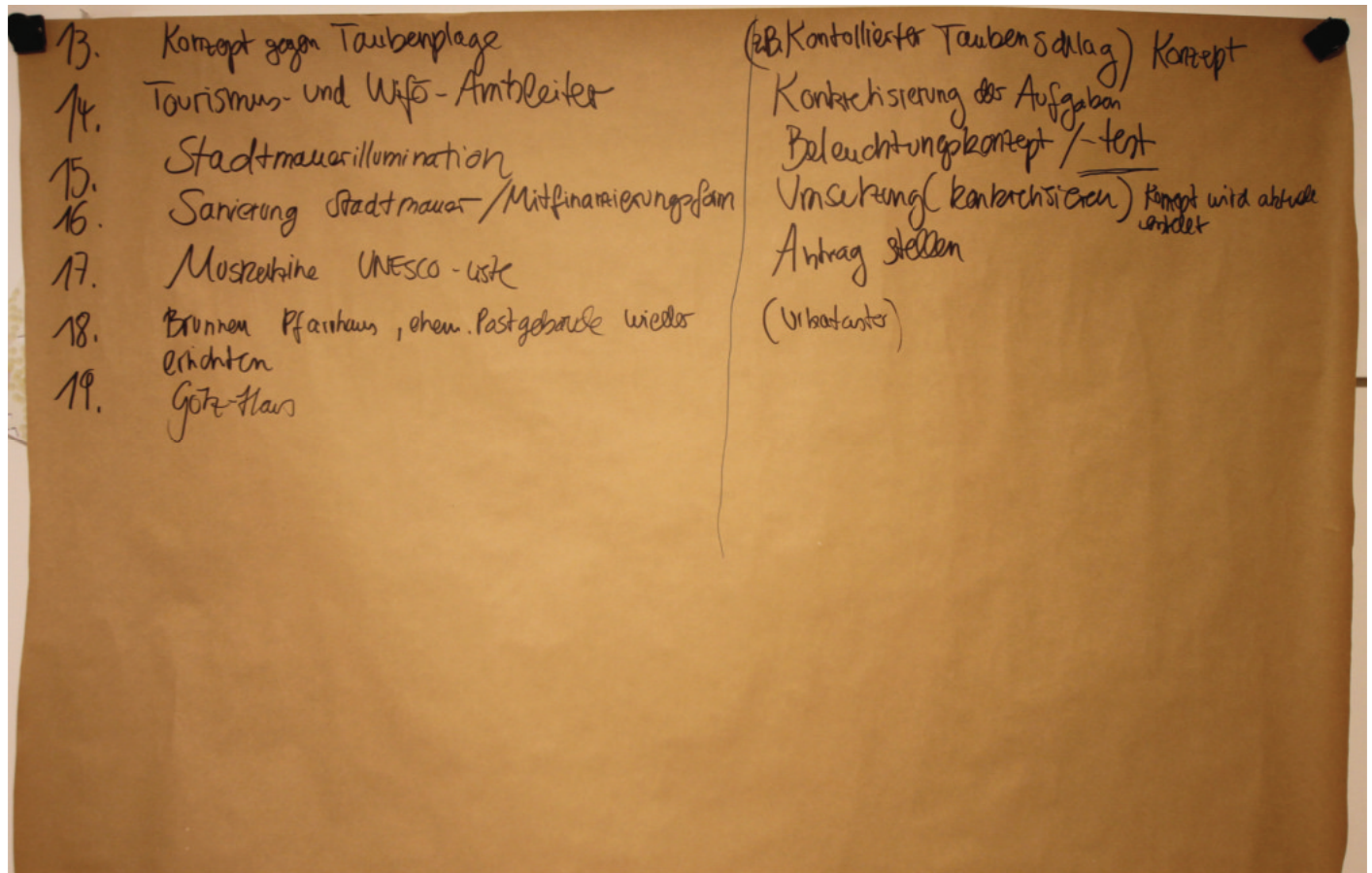
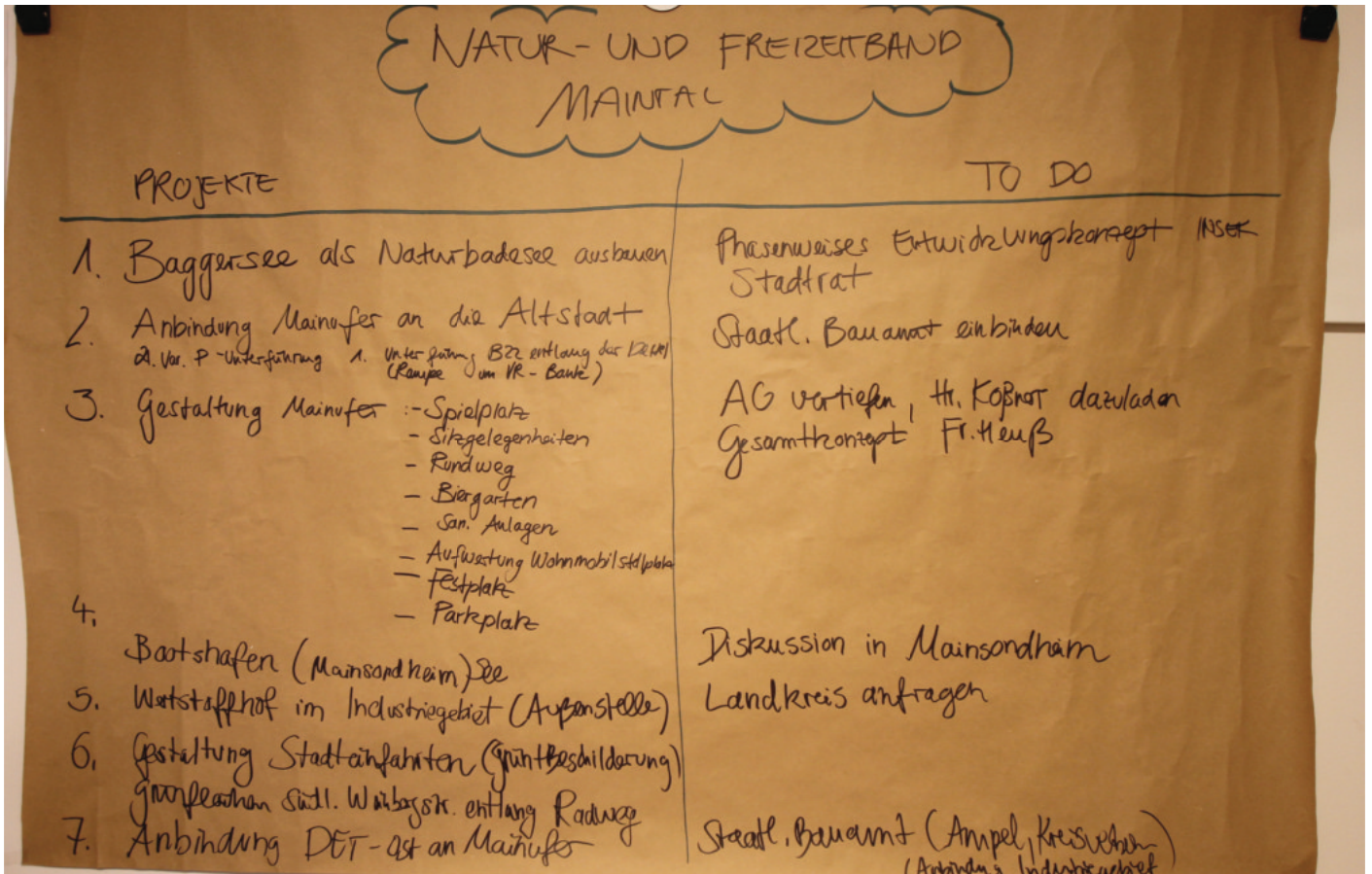


Abbildung 2: Ergebnisse (Teil 2) AG „Lebendige Altstadt“

Lebendige Altstadt		
Nr.	Projektvorschlag	To-do
9.	E-Bike-Ladestation in der Altstadt (Standort Marktplatz, vor dem Reisebüro)	Beschluss Stadtrat
10.	Hochseilgarten am Main als Angebot mit Alleinstellungscharakter	Konkretisierung (z.B. im Rahmen der Planungen für den Badeseen)
11.	Barrierefreie Altstadt	Prioritätenliste und Kostenplanung zur Sanierung des öffentlichen Raums
12.	Kulturprogramm für Senioren	Kulturhistorischen Verein, Seniorenkreis und Frauenbund als Akteure gewinnen
13.	Konzept gegen die Taubenplage	Konzeption unter Einbindung von Experten (z.B. kontrollierter Taubenschlag)
14.	Tourismus- und Wirtschaftsförderungsamtsleiter	Konkretisierung der Aufgaben
15.	Illumination der Stadtmauer	Beleuchtungskonzept / Test
16.	Sanierung der Stadtmauer, Mitfinanzierungskonzept (z.B. Wein + Kunst)	Umsetzungskonzept konkretisieren (Sanierungsplan wird aktuell erstellt)
17.	Muskatzine - deutsche UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes	Antrag stellen
18.	Brunnen im Bereich Falterstraße / Pfarrhaus / alte Post wieder errichten	(Standorte vgl. Urkataster)
19.	Götz-Haus revitalisieren	Nutzungskonzept abstimmen, Planung zu Umbau / Sanierung beauftragen

Abbildung 2: Eigenes Bild, Juli 2016



Lebendige Altstadt		
Nr.	Projektvorschlag	To-do
1.	Baggersee als Naturbadeseen ausbauen	Phasenweises Entwicklungskonzept (Behandlung im Stadtrat)
2.	Anbindung Mainufer an die Altstadt 1. Unterführung B 22 entlang der Dettel (Rampe im Bereich der VR-Bank) 2. Unterführung im Bereich des Parkplatzes Am Maintor	Einbindung Staatliches Bauamt
3.	Gestaltung Mainufer • Spielplatz • Sitzgelegenheiten • Rundweg • Biergarten • Sanitäre Anlagen • Aufwertung Wohnmobilstellplatz • Festplatz • Parkplatz	Konzept in der AG vertiefen, Hr. Kößner dazuladen, Gesamtkonzept unter Einbindung der Ideen der Kinder und Jugendli- chen (Fr. Heuß einbinden)
4.	Bootshafen (Mainsondheim) See	Diskussion in Mainsondheim
5.	Wertstoffhof (Außenstelle KT) im Industriegebiet	Landkreis anfragen
6.	Gestaltung Stadteinfahrten (Grün + Beschilderung), Grünflächen südlich der Weingartenstraße entlang des Radwegs gestalten	Eigentumssituation prüfen, Gestaltungsvorschlag erstellen
7.	Anbindung Dettelbach-Ost an das Mainufer	Einbindung Staatliches Bauamt (Ampel / Kreisverkehr) (Anbindung Industriegebiet prüfen)

Abbildung 3: Ergebnisse AG „Natur- und Freizeitband Maintal“

Abbildung 3: Eigenes Bild, Juli 2016

Anlage 3 Dokumentation Projektwerkstatt am 07.02.2017



Abbildung 1: Bürgerwerkstatt am 07. Februar 2017

Am Dienstag, den 07. Februar 2017 fand im Bürgeraal im historischen Rathaus der Stadt Dettelbach von 19.00 - 21.30 Uhr die zweite öffentliche Bürgerwerkstatt im Rahmen des Integrierten Nachhaltigen Städtebaulichen Entwicklungskonzepts statt.

Mit dieser Veranstaltung wurden die Bürgerinnen und Bürger ein weiteres Mal aktiv in den Planungsprozess eingebunden.

Ca. 30 engagierte Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Veranstaltung teil.

Die Ergebnisse aus der vorangegangenen Bürgerwerkstatt sowie insbesondere aus der Arbeit der Arbeitsgruppen „Lebendige Altstadt“ und „Natur- und Freizeitband Maintal“, die seit März 2016 aktiv an dem Entwicklungskonzept mitgewirkt haben, wurden durch das Planungsbüro vertiefend bearbeitet und in einem Impulsvortrag vorgestellt.

Daran anschließend konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Projektpläne mit den folgenden Themen bewerten und priorisieren:

Gesamtstadt

1. Handlungsfeld Vitale Ortsteile
2. Handlungsfeld Verkehr und Mobilität
3. Handlungsfeld Landschaft und Landwirtschaft
4. Handlungsfeld Erneuerbare Energien

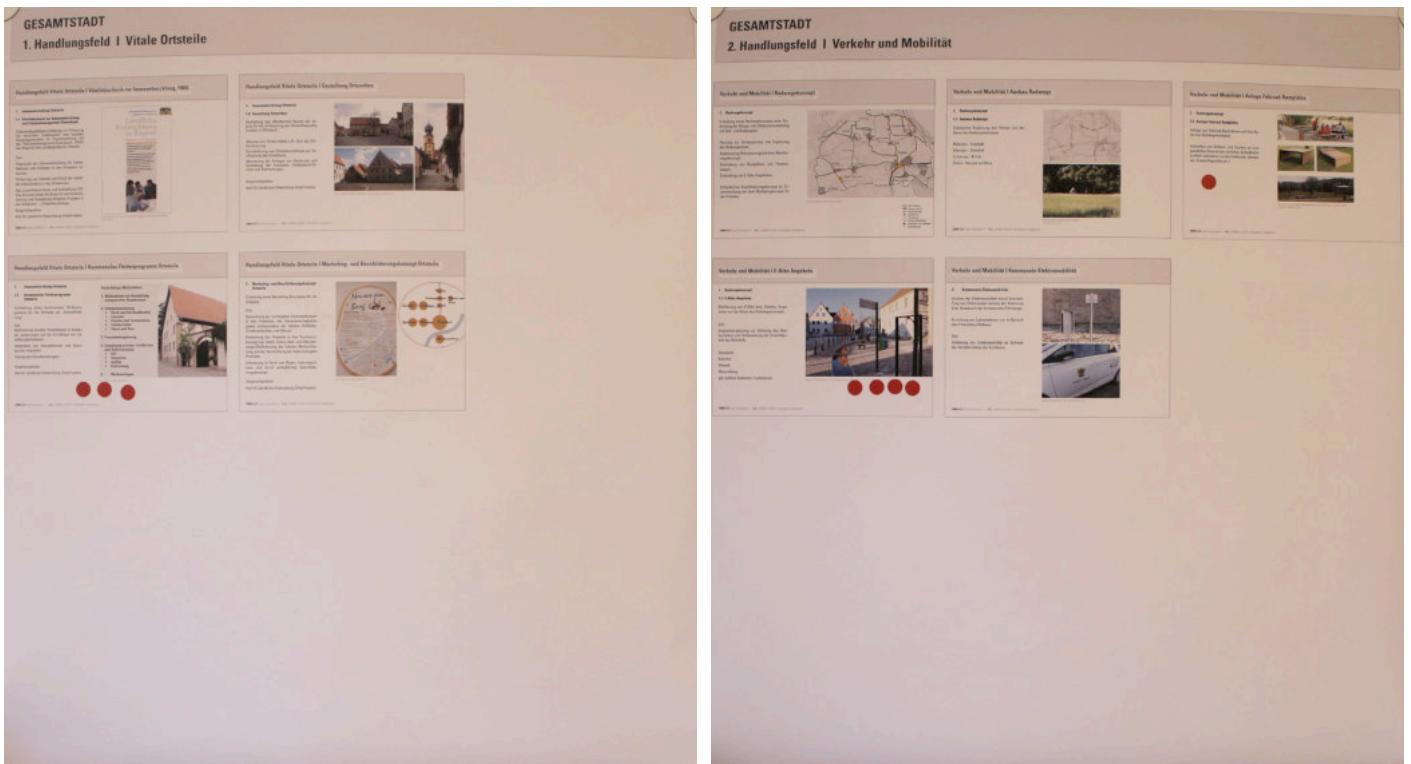
Kernstadt

1. Handlungsfeld Lebendige Altstadt
2. Handlungsfeld Natur- und Freizeitband Maintal
3. Handlungsfeld Innenentwicklung
4. Handlungsfeld Zukunft Wohnen und Arbeiten

Die Ergebnisse der Werkstatt sind im Folgenden dokumentiert. Sie bilden eine wichtige Basis für den Maßnahmenkatalog und das weitere Umsetzungskonzept.

Abbildung 1: Eigenes Bild, Februar 2017

Abbildungen 2 - 3:
 Priorisierung der Projektvorschläge für die Gesamtstadt, Bürgerwerkstatt am 07. Februar 2017



GESAMTSTADT

1 Handlungsfeld Vitale Ortsteile

Projektvorschläge:

- Vitalitätscheck zur Innenentwicklung und Flächenmanagement-Datenbank
- Gestaltung Ortsmitten
- Kommunales Förderprogramm Ortsteile (3 Pkt.)
- Marketing- und Beschilderungskonzept Ortsteile (Anregung „Das finde ich gut“: Marketingkonzept Ortsteile)

2 Handlungsfeld Verkehr und Mobilität

Projektvorschläge:

- Radwegekonzept (Anregung „Das finde ich gut“: Entwicklung Radwegekonzept)

- Ausbau Radwege (Bibergau - Euerfeld, Bibergau - Bahnhof, Schernau - Brück, Brück - Neuses am Berg)
- Anlage Fahrradrastplätze (1 Pkt.)
- E-Bike Angebote (4 Pkt.)
- Kommunale Elektromobilität

3 Handlungsfeld Landschaft und Landwirtschaft

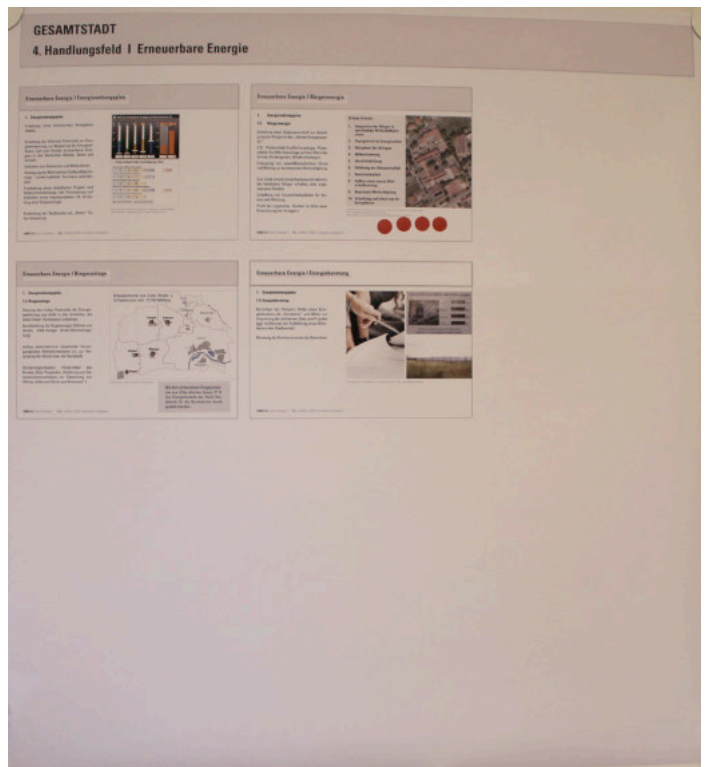
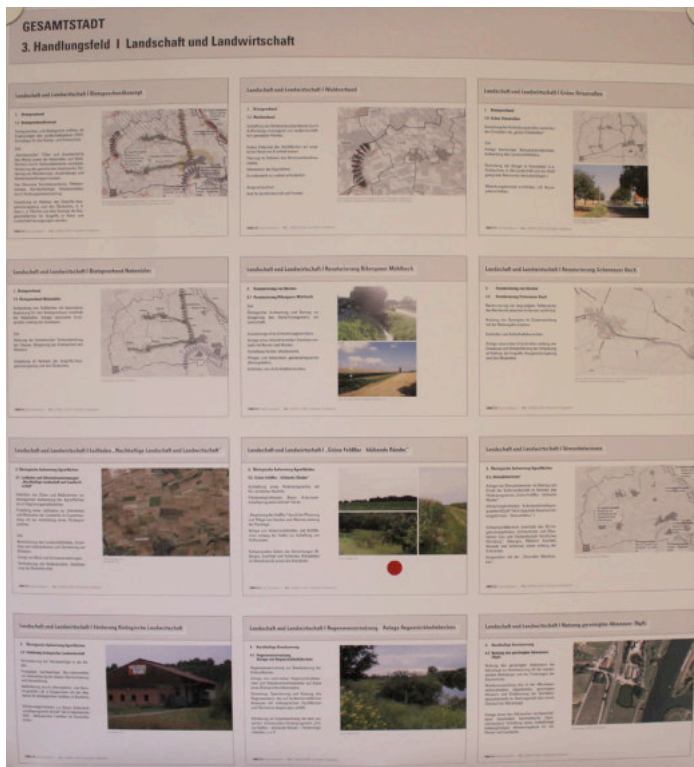
Projektvorschläge:

- Biotopverbundkonzept
- Waldverbund (Euerfeld West)
- Grüne Ortsstraßen
- Biotopverbund Nebentäler
- Renaturierung Bibergauer Mühlbach
- Renaturierung Schernauer Bach
- Leitfaden und Informationskampagne „Nachhaltige Landschaft und Landwirtschaft“
- „Grüne Feldflur - blühende Ränder“

Abbildung 2 - 3: Eigene Bilder, Februar 2017

Anlage 3 Dokumentation Projektwerkstatt am 07.02.2017

Abbildungen 4 - 5:
 Priorisierung der Projektvorschläge für die Gesamtstadt, Bürgerwerkstatt am 07. Februar 2017



- (Kommunales Förderprogramm) (1 Pkt.)
- Streuobstwiesen
- Förderung biologische Landwirtschaft
- Regenwassernutzung - Anlage von Regenrückhaltebecken
- Nutzung des gereinigten Abwassers (NgA)

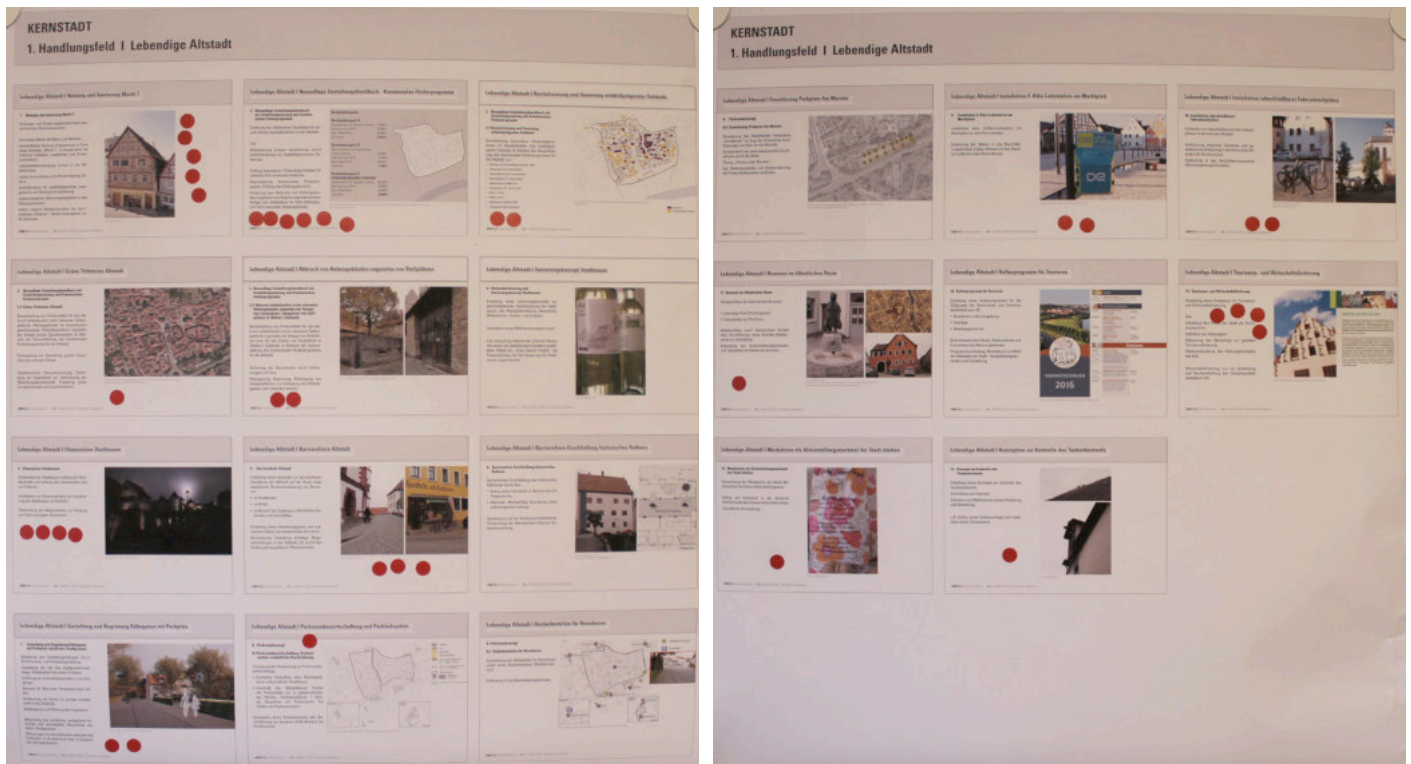
4 Handlungsfeld Erneuerbare Energie

Projektvorschläge:

- Energienutzungsplan
- Bürgerenergie (4 Pkt.)
- Biogasanlage
- Energieberatung

Abbildung 2 - 3: Eigene Bilder, Februar 2017

Abbildungen 6 - 7:
 Priorisierung der Projektvorschläge für die Gesamtstadt, Bürgerwerkstatt am 07. Februar 2017



KERNSTADT

1 Handlungsfeld Lebendige Altstadt

Projektvorschläge:

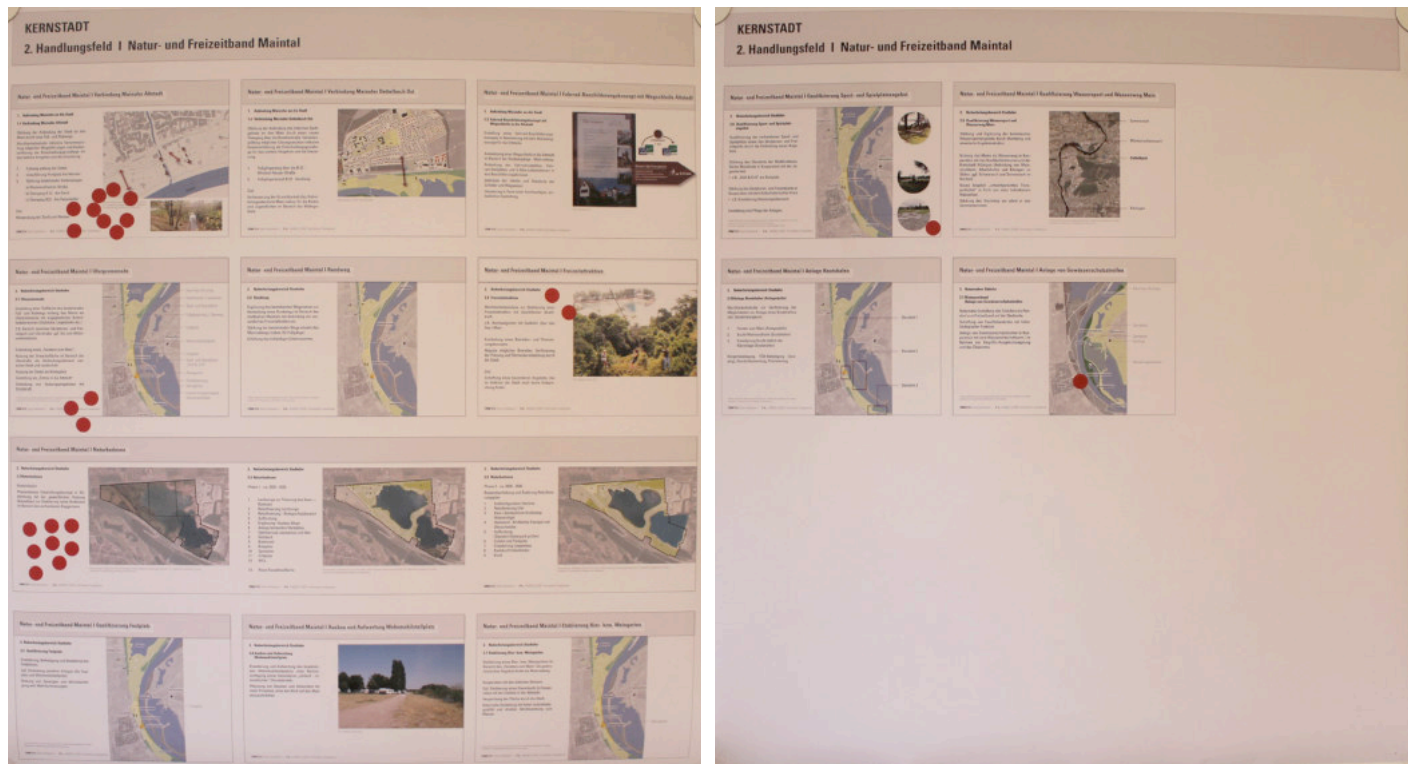
- Nutzung und Sanierung Markt 7 (Anregung „Das finde ich gut“: Sanierung Markt 7) (5 Pkt.)
- Neuauflage Gestaltungshandbuch mit Gestaltungssatzung und Kommunalem Förderprogramm (6 Pkt.)
- Revitalisierung und Sanierung ortsbildprägender Gebäude (2 Pkt.)
- Grüne Trittsteine Altstadt (1 Pkt.)
- Abbruch städtebaulich nicht relevanter Nebengebäude zugunsten der Anlage von Stellplätzen / Integration von Stellplätzen in (Neben-) Gebäude (2 Pkt.)
- Bestandserfassung und Sanierungskonzept Stadtmauer
- Illumination Stadtmauer (4 Pkt.)
- Barrierefreie Altstadt (Anregung „Das gibt es noch zu bedenken“: Rollstuhlgerechter Weg am Marktplatz) (3 Pkt.)
- Barrierefreie Erschließung historisches Rathaus
- Gestaltung und Begrünung Kühngasse mit Parkplatz (nördlicher Stadtgraben) (2 Pkt.)
- Parkraumbewirtschaftung, Parkleitsystem, einheitliche Beschilderung (1 Pkt.)
- Bushaltestellen für Reisebusse
- Erweiterung Parkplatz am Maintor (Anregung „Das finde ich gut“: Erweiterung Parkplatz Spitalgärten)
- Installation E-Bike Ladestation am Marktplatz (2 Pkt.)
- Installation (abschließbarer) Fahrradstellplätze (2 Pkt.)

Abbildung 6 - 7: Eigene Bilder, Februar 2017

Anlage 3 Dokumentation Projektwerkstatt am 07.02.2017

Abbildungen 8 - 9:

Priorisierung der Projektvorschläge für die Gesamtstadt, Bürgerwerkstatt am 07. Februar 2017



- Brunnen im öffentlichen Raum (1 Pkt.)
- Kulturprogramm für Senioren
- Tourismus- und Wirtschaftsförderung (4 Pkt.)
- Muskatzine als Alleinstellungsmerkmal der Stadt stärken (1 Pkt.)
- Konzept zur Kontrolle des Taubenbestands (1 Pkt.)

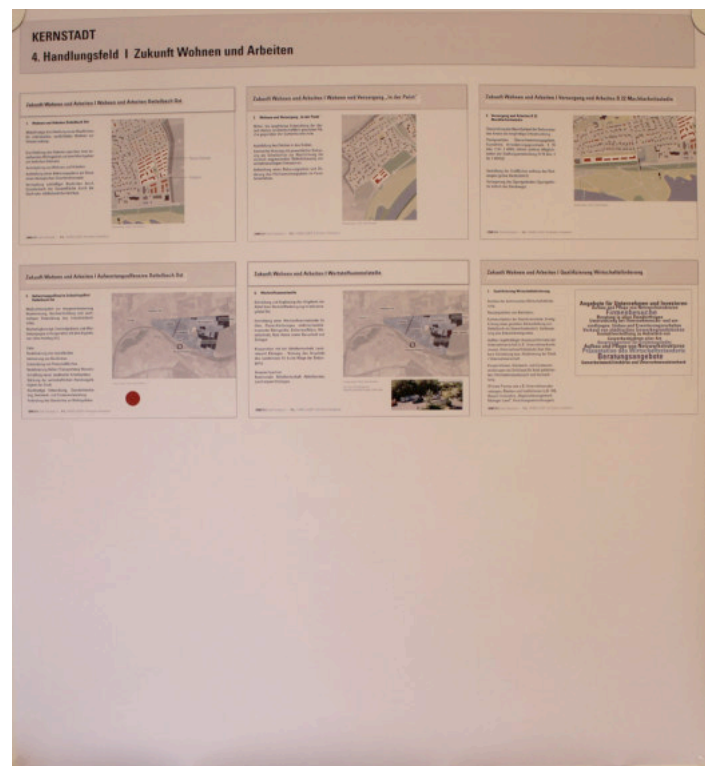
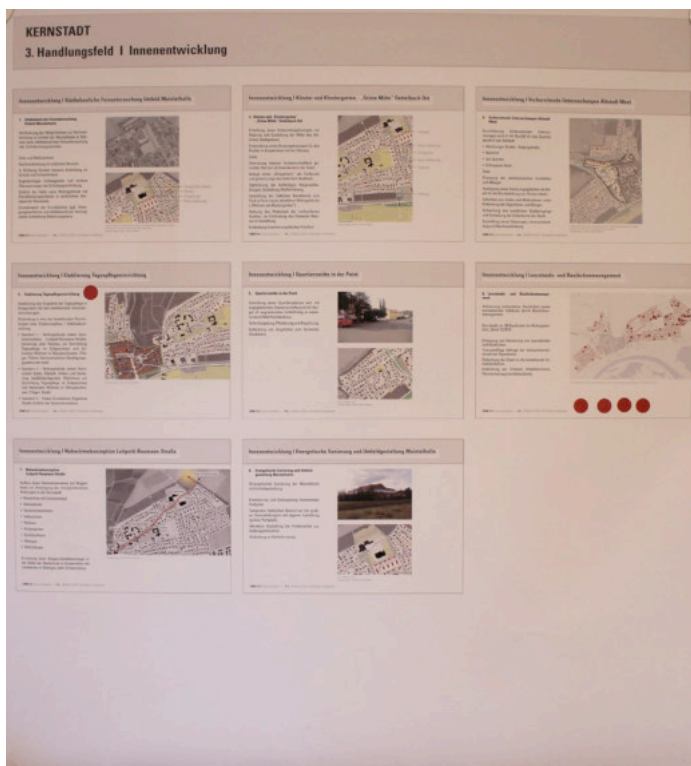
2 Handlungsfeld Natur- und Freizeitband Maintal Projektvorschläge:

- Verbindung Mainufer Altstadt (9 Pkt.)
- Verbindung Mainufer Dettelbach Ost
- Fahrrad-Beschilderungskonzept mit Wegschleife in die Altstadt
- Naherholungsbereich Stadtufer - Uferpromenade (3 Pkt.)

- Naherholungsbereich Stadtufer - Rundweg
- Naherholungsbereich Stadtufer - Freizeattraktion (2 Pkt.)
- Naherholungsbereich Stadtufer - Naturbadesee (Anregung „Das finde ich gut“: Naturbadesee) (8 Pkt.)
- Naherholungsbereich Stadtufer - Qualifizierung Festplatz
- Naherholungsbereich Stadtufer - Ausbau und Aufwertung Wohnmobilstellplatz
- Naherholungsbereich Stadtufer - Etablierung Bier- bzw. Weingarten
- Naherholungsbereich Stadtufer - Qualifizierung Sport- und Spielplatzangebot (1 Pkt.)
- Naherholungsbereich Stadtufer - Qualifizierung Wassersport und Wasserweg Main
- Naherholungsbereich Stadtufer - Anlage Bootshafen (Anlegestelle)
- Naturnahes Südufer - Biotopverbund, Anlage von Gewässerschutzstreifen (1 Pkt.)

Abbildung 8 - 9: Eigene Bilder, Februar 2017

Abbildungen 10 - 11:
 Priorisierung der Projektvorschläge für die Gesamtstadt, Bürgerwerkstatt am 07. Februar 2017



KERNSTADT

1 Handlungsfeld Innenentwicklung

Projektvorschläge:

- Städtebauliche Feinuntersuchung Umfeld Maintalhalle
- Kloster und „Klostergarten“ - „Grüne Mitte“ Dettelbach Ost
- Vorbereitende Untersuchungen Altstadt West
- Etablierung Tagespflegeeinrichtung (1 Pkt.)
- Quartiersmitte in der Paint
- Leerstands- und Baulückenmanagement (4 Pkt.)
- Nahwärmekonzeption Luitpold-Baumann-Straße
- Energetische Sanierung und Umfeldgestaltung Maintalhalle

2 Handlungsfeld Zukunft Wohnen und Arbeiten

Projektvorschläge:

- Wohnen und Arbeiten Dettelbach Ost
- Wohnen und Versorgung „In der Paint“
- Neues Wohnen Dettelbach Nord „Wohnen mit Blick auf die Stadt“
- Versorgung und Arbeiten eh. B 22, Machbarkeitsstudie
- Aufwertungsoffensive Industriegebiet Dettelbach Ost (1 Pkt.)
- Wertstoffsammelstelle
- Qualifizierung Wirtschaftsförderung

Abbildung 10 - 11: Eigene Bilder,
 Februar 2017



Abbildung 12: Bürgerwerkstatt am 07. Februar 2017

PRIORISIERUNG

1. Verbindung Mainufer Altstadt (9 Pkt.)
 2. Naherholungsbereich Stadtufer - Naturbadeseen (8 Pkt.)
 3. Neuauflage Gestaltungshandbuch mit Gestaltungssatzung und Kommunalem Förderprogramm (6 Pkt.)
 4. Nutzung und Sanierung Markt 7 (5 Pkt.)
- Illumination Stadtmauer (4 Pkt.)
 - Tourismus- und Wirtschaftsförderung (4 Pkt.)
 - E-Bike Angebote (4 Pkt.)
 - Bürgerenergie (4 Pkt.)
 - Leerstands- und Baulückenmanagement (4 Pkt.)

Abbildung 12: Eigenes Bild, Februar 2017



Abbildung 13: Bürgerwerkstatt am 07. Februar 2017

Anlage 4 Dokumentation Stadtratswerkstatt am 27.04.2017



Abbildung 14: Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

Am Donnerstag, den 27. April 2017 fand im Bürgersaal im historischen Rathaus von 18.30 - 21.30 Uhr im Rahmen einer Sondersitzung eine Werkstatt mit dem Stadtrat der Stadt Dettelbach statt.

Die Intention des Abends war es, auf der Basis der Ergebnisse der Bürgerwerkstatt, die vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen im Hinblick auf ihre zeitliche Dringlichkeit und ihre Bedeutung für die Stadtentwicklung zu überprüfen und zu bewerten sowie Impulsprojekte für die nächsten ca. 3 Jahre zu definieren.

Nach einer Begrüßung durch die 1. Bürgermeisterin, Frau Christine Konrad, erfolgte ein Impulsvortrag von Frau Sylvia Haines, in dem die Ziele für die zukünftige Entwicklung, die Projektvorschläge und die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt vom 7.02.2017 erläutert wurden.

Im Anschluss an eine kurze Diskussion wurden die einzelnen Projektvorschläge seitens der Stadträtinnen und Stadträte bewertet. Dabei wurde jedes der 73 Projekte einer von drei Dringlichkeitsstufen sowie einer von drei Bedeutungsstufen zugeordnet. Mit Hilfe von Klebepunkten erfolgte die Zuordnung durch die einzelnen Stadträtinnen / Stadträte.

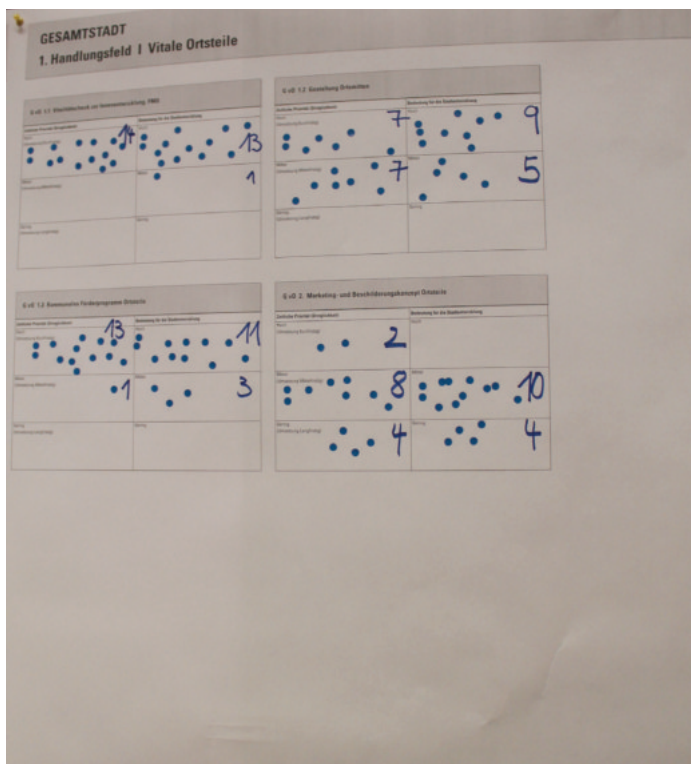
Die Ergebnisse der Bewertung sind im Folgenden dokumentiert. Sie bilden die Grundlage für die zeitliche Einordnung der Projekte in den Stadtentwicklungsprozess. Die avisierten Umsetzungszeiträume sind dem Projekt- und Maßnahmenkatalog zu entnehmen.

Nach der Auszählung der vorgenommenen Bewertung wurden die prioritären Projekte schließlich auf Moderationskarten notiert und gemeinsam diskutiert. Dabei wurden insbesondere die Maßnahmen bestimmt, die kurzfristig angestoßen und umgesetzt werden sollen.

Abbildung 14: Eigenes Bild, April 2017

GESAMTSTADT

1 Handlungsfeld Vitale Ortsteile



G v0 1.1 Vitalitätscheck zur Innenentwicklung, FMD	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
14	13
Mittel	Mittel
-	1
Gering	Gering
-	-

G v0 1.2 Gestaltung Ortsmitten	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
7	9
Mittel	Mittel
7	5
Gering	Gering
-	-

G v0 1.3 Kommunales Förderprogramm Ortsteile	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
13	11
Mittel	Mittel
1	3
Gering	Gering
-	-

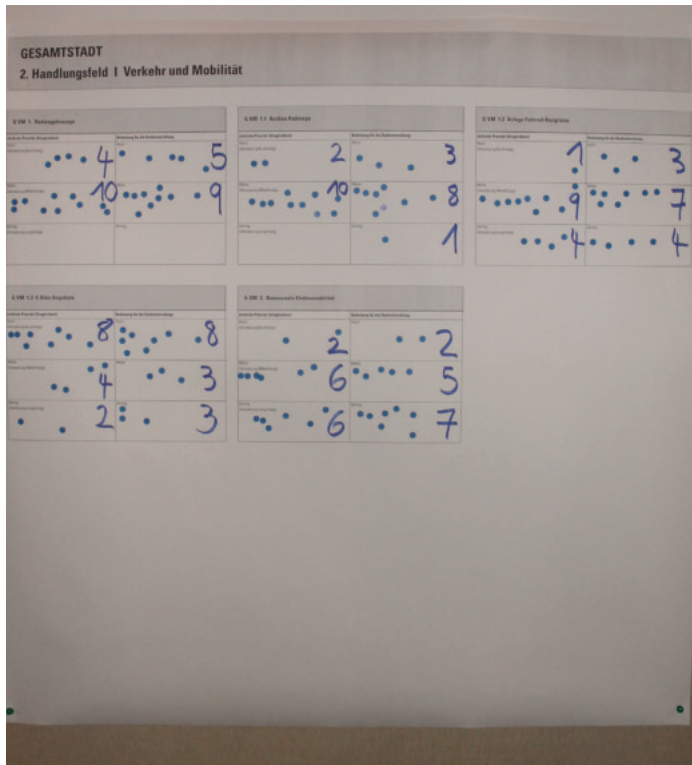
G v0 2. Marketing- und Beschilderungskonzept Ortsteile	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
2	-
Mittel	Mittel
8	10
Gering	Gering
4	4

Abbildung 15: Eigenes Bild, Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

Anlage 4 Dokumentation Stadtratswerkstatt am 27.04.2017

GESAMTSTADT

2 Handlungsfeld Verkehr und Mobilität



G VM 1. Radwegekonzept	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 4	Hoch 5
Mittel 10	Mittel 9
Gering -	Gering -

G VM 1.1 Ausbau Radwege	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 2	Hoch 3
Mittel 10	Mittel 8
Gering -	Gering 1

G VM 1.2 Anlage Fahrrad-Rastplätze	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 1	Hoch 3
Mittel 9	Mittel 7
Gering 4	Gering 4

G VM 1.3 E-Bike Angebote	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 8	Hoch 8
Mittel 4	Mittel 3
Gering 2	Gering 3

G VM 2. Kommunale Elektromobilität	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 2	Hoch 2
Mittel 6	Mittel 5
Gering 6	Gering 7

Abbildung 16: Eigenes Bild, Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

GESAMTSTADT

3 Handlungsfeld Landschaft und Landwirtschaft



G LL 1.1 Biotopverbundkonzept	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
1	3
Mittel	Mittel
6	4
Gering	Gering
6	6

G LL 1.2 Waldverbund	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
1	1
Mittel	Mittel
1	1
Gering	Gering
10	10

G LL 1.3 Grüne Ortsstraßen	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
2	5
Mittel	Mittel
9	5
Gering	Gering
3	4

G LL 1.4 Biotopverbund Nebentäler	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
2	2
Mittel	Mittel
7	7
Gering	Gering
4	3

G LL 2.1 Renaturierung Bibergauer Mühlbach	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
4	3
Mittel	Mittel
8	7
Gering	Gering
-	1

G LL 2.2 Renaturierung Schernauer Bach	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
1	2
Mittel	Mittel
11	6
Gering	Gering
1	3

Abbildung 17: Eigenes Bild, Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

Anlage 4 Dokumentation Stadtratswerkstatt am 27.04.2017

GESAMTSTADT

3 Handlungsfeld Landschaft und Landwirtschaft



G LL 3.1 Leitfaden „Nachhaltige Landschaft-Landwirtschaft“	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
2	3
Mittel	Mittel
9	7
Gering	Gering
-	1

G LL 3.2 „Grüne Feldflur - blühende Ränder“	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
4	5
Mittel	Mittel
8	5
Gering	Gering
1	3

G LL 3.3 Streuobstwiesen	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
5	5
Mittel	Mittel
6	6
Gering	Gering
3	2

G LL 3.4 Förderung Biologische Landwirtschaft	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
1	3
Mittel	Mittel
11	7
Gering	Gering
1	3

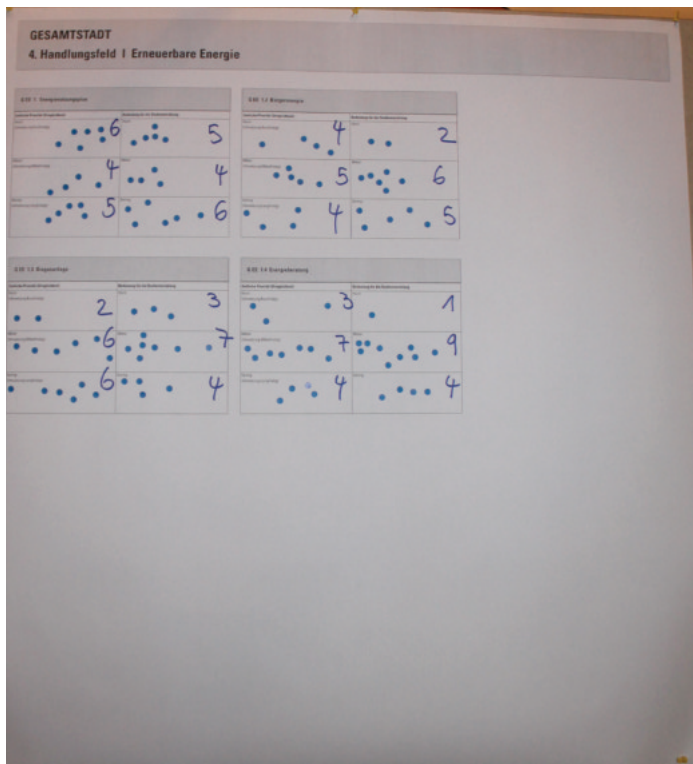
G LL 4.1 Regenwassernutzung - Regenrückhaltebecken	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
8	8
Mittel	Mittel
5	4
Gering	Gering
-	1

G LL 4.2 Nutzung gereinigtes Abwasser (NgA)	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
6	6
Mittel	Mittel
7	7
Gering	Gering
1	1

Abbildung 17: Eigenes Bild, Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

GESAMTSTADT

4 Handlungsfeld Erneuerbare Energien



G EE 1. Energienutzungsplan	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 6	Hoch 5
Mittel 4	Mittel 4
Gering 5	Gering 6

G EE 1.2 Bürgerenergie	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 4	Hoch 2
Mittel 5	Mittel 6
Gering 4	Gering 5

G EE 1.3 Biogasanlage	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 2	Hoch 3
Mittel 6	Mittel 7
Gering 6	Gering 4

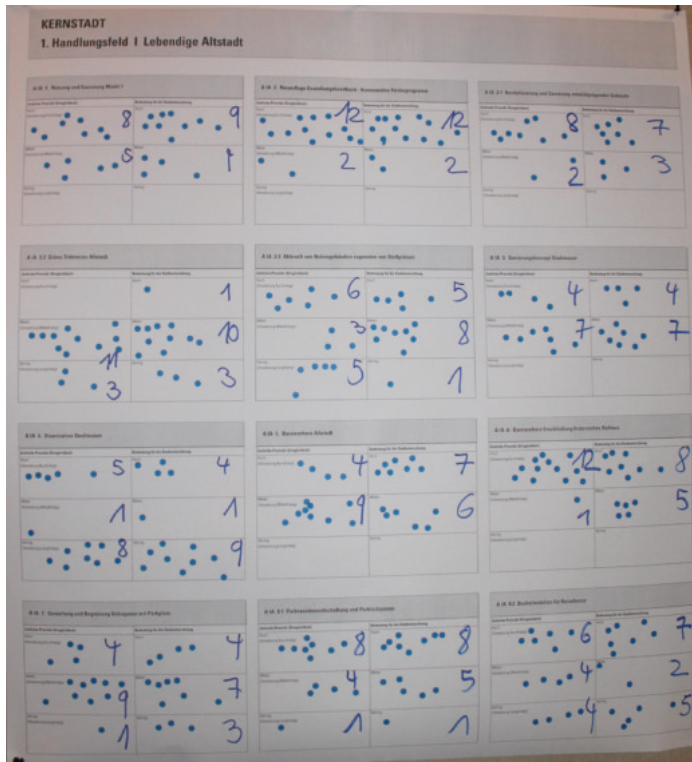
G EE 1.4 Energieberatung	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 3	Hoch 1
Mittel 7	Mittel 9
Gering 4	Gering 4

Abbildung 18: Eigenes Bild, Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

Anlage 4 Dokumentation Stadtratswerkstatt am 27.04.2017

KERNSTADT

1 Handlungsfeld Lebendige Altstadt



A IA 1. Nutzung und Sanierung Markt 7	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
8	9
Mittel	Mittel
5	4
Gering	Gering
-	-

A IA 2. Neuaufgabe Gestaltungshandbuch-Förderprogramm	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
12	12
Mittel	Mittel
2	2
Gering	Gering
-	-

A IA 2.1 Revital., Sanierung ortsbildprägender Gebäude	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
8	7
Mittel	Mittel
2	3
Gering	Gering
-	-

A IA 2.2 Grüne Trittsteine Altstadt	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
-	1
Mittel	Mittel
11	10
Gering	Gering
3	3

A IA 2.3 Abbruch von Nebengebäuden -> Stellplätze	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
6	5
Mittel	Mittel
3	8
Gering	Gering
5	1

A IA 3. Sanierungskonzept Stadtmauer	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
4	4
Mittel	Mittel
7	7
Gering	Gering
-	-

Abbildung 19: Eigenes Bild, Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

A IA 4. Illumination Stadtmauer	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 5	Hoch 4
Mittel 1	Mittel 1
Gering 8	Gering 9

A IA 5. Barrierefreie Altstadt	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 4	Hoch 7
Mittel 9	Mittel 6
Gering -	Gering -

A IA 6. Barrierefreie Erschließung historisches Rathaus	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 12	Hoch 8
Mittel 1	Mittel 5
Gering -	Gering -

A IA 7. Gestaltung und Begrünung Kühngasse mit Parkplatz	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 4	Hoch 4
Mittel 9	Mittel 7
Gering 1	Gering 3

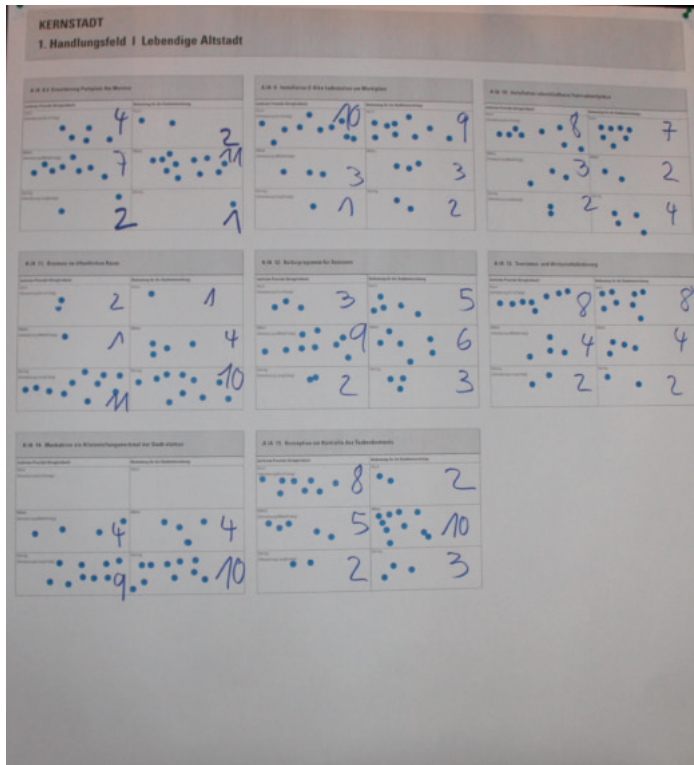
A IA 8.1 Parkraumbewirtschaftung und Parkleitsystem	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 8	Hoch 8
Mittel 4	Mittel 5
Gering 1	Gering 1

A IA 8.2 Bushaltestellen für Reisebusse	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 6	Hoch 7
Mittel 4	Mittel 2
Gering 4	Gering 5

Anlage 4 Dokumentation Stadtratswerkstatt am 27.04.2017

KERNSTADT

1 Handlungsfeld Lebendige Altstadt



A IA 8.3 Erweiterung Parkplatz Am Maintor	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 4	Hoch 2
Mittel 7	Mittel 11
Gering 2	Gering 1

A IA 9. Installation E-Bike Ladestation am Marktplatz	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 10	Hoch 9
Mittel 3	Mittel 3
Gering 1	Gering 2

A IA 10. Installation (abschließbare) Fahrradstellplätze	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 8	Hoch 7
Mittel 3	Mittel 2
Gering 2	Gering 4

A IA 11. Brunnen im öffentlichen Raum	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 2	Hoch 1
Mittel 1	Mittel 4
Gering 11	Gering 10

Abbildung 20: Eigenes Bild, Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

A IA 12. Kulturprogramm für Senioren	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 3	Hoch 5
Mittel 9	Mittel 6
Gering 2	Gering 3

A IA 13. Tourismus- und Wirtschaftsförderung	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 8	Hoch 8
Mittel 4	Mittel 4
Gering 2	Gering 2

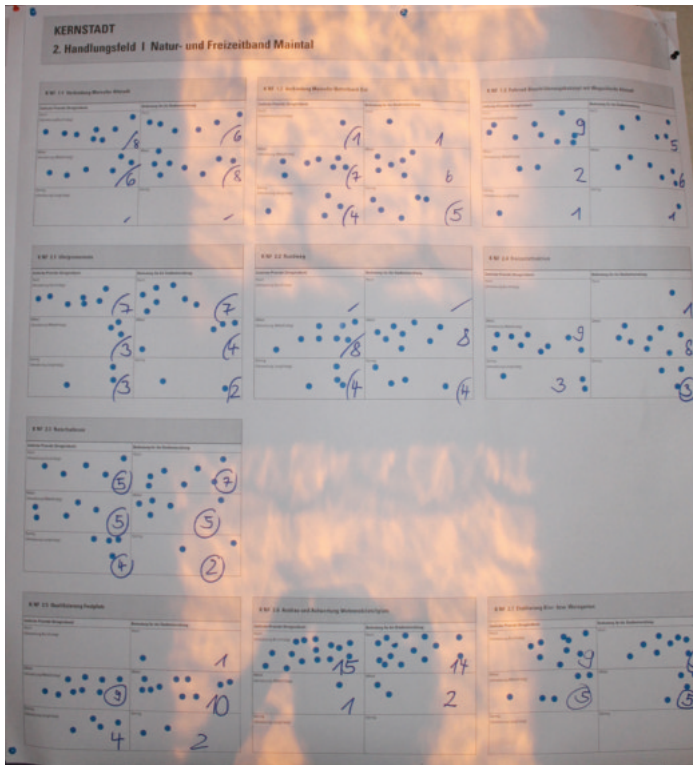
A IA 14. Muskatzine als Alleinstellungsmerkmal der Stadt	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch -	Hoch -
Mittel 4	Mittel 4
Gering 9	Gering 10

A IA 15. Konzeption zur Kontrolle des Taubenbestands	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 8	Hoch 2
Mittel 5	Mittel 10
Gering 2	Gering 3

Anlage 4 Dokumentation Stadtratswerkstatt am 27.04.2017

KERNSTADT

2 Handlungsfeld Natur- und Freizeitband Maintal



K NF 1.1 Verbindung Mainufer Altstadt	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 8	Hoch 6
Mittel 6	Mittel 8
Gering -	Gering -

K NF 1.2 Verbindung Mainufer Dettelbach Ost	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 1	Hoch 1
Mittel 7	Mittel 6
Gering 4	Gering 5

K NF 1.3 Fahrrad-Beschilderungsk. Wegschleife Altstadt	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 9	Hoch 5
Mittel 2	Mittel 6
Gering 1	Gering 1

K NF 2.1 Uferpromenade	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 7	Hoch 7
Mittel 3	Mittel 4
Gering 3	Gering 2

Abbildung 21: Eigenes Bild, Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

K NF 2.2 Rundweg	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch -	Hoch -
Mittel 8	Mittel 8
Gering 4	Gering 4

K NF 2.3 Naturbadeseesee	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 5	Hoch 7
Mittel 5	Mittel 5
Gering 4	Gering 2

K NF 2.4 Freizeitattraktion	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch -	Hoch 1
Mittel 9	Mittel 8
Gering 3	Gering 3

K NF 2.5 Qualifizierung Festplatz	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch -	Hoch 1
Mittel 9	Mittel 10
Gering 4	Gering 2

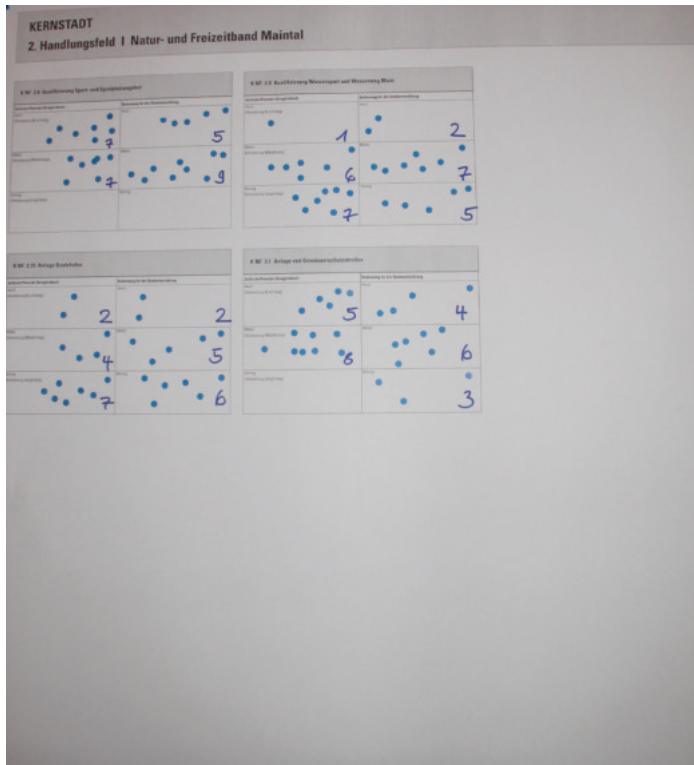
K NF 2.6 Ausbau und Aufwertung Wohnmobilstellplatz	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 15	Hoch 14
Mittel 1	Mittel 2
Gering -	Gering -

K NF 2.7 Etablierung Bier- bzw. Weingarten	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 9	Hoch 9
Mittel 5	Mittel 5
Gering -	Gering -

Anlage 4 Dokumentation Stadtratswerkstatt am 27.04.2017

KERNSTADT

2 Handlungsfeld Natur- und Freizeitband Maintal



K NF 2.8 Qualifizierung Sport- und Spielplatzangebot			
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)		Bedeutung für die Stadtentwicklung	
Hoch	7	Hoch	5
Mittel	7	Mittel	9
Gering	-	Gering	-

K NF 2.9 Qualifizierung Wassersport und Wasserweg Main			
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)		Bedeutung für die Stadtentwicklung	
Hoch	1	Hoch	2
Mittel	6	Mittel	7
Gering	7	Gering	5

K NF 2.10 Anlage Bootshafen			
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)		Bedeutung für die Stadtentwicklung	
Hoch	2	Hoch	2
Mittel	4	Mittel	5
Gering	7	Gering	6

K NF 3.1 Biotopverbund, Gewässerschutzstreifen			
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)		Bedeutung für die Stadtentwicklung	
Hoch	5	Hoch	4
Mittel	6	Mittel	6
Gering	-	Gering	3

Abbildung 22: Eigenes Bild, Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

KERNSTADT

3 Handlungsfeld Innenentwicklung



K IK 1. Städtebauliche Feinuntersuchg. Umfeld Maintalhalle	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 7	Hoch 9
Mittel 4	Mittel 4
Gering 3	Gering 1

K IK 2. Kloster + Klostergarten „Grüne Mitte“ Dettelbach Ost	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch -	Hoch 1
Mittel 6	Mittel 6
Gering 6	Gering 5

K IK 3. Vorbereitende Untersuchungen Altstadt West	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch -	Hoch 1
Mittel 8	Mittel 8
Gering 5	Gering 4

K IK 4. Etablierung Tagespflegeeinrichtung	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch 12	Hoch 12
Mittel 2	Mittel 2
Gering -	Gering -

Abbildung 23: Eigenes Bild, Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

Anlage 4 Dokumentation Stadtratswerkstatt am 27.04.2017

KERNSTADT

3 Handlungsfeld Innenentwicklung



K IK 5. Quartiersmitte in der Paint	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
-	1
Mittel	Mittel
6	2
Gering	Gering
6	9

K IK 6. Leerstands- und Baulückenmanagement	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
14	14
Mittel	Mittel
-	-
Gering	Gering
-	-

K IK 7. Nahwärmekonzeption Luitpold-Baumann-Straße	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
10	2
Mittel	Mittel
1	10
Gering	Gering
3	2

K IK 8. Energet. Sanierung, Umfeldgestaltung Maintalhalle	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
8	7
Mittel	Mittel
5	5
Gering	Gering
-	1

Abbildung 23: Eigenes Bild, Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

KERNSTADT

4 Handlungsfeld Zukunft Wohnen und Arbeiten



K WA 1. Wohnen und Arbeiten Dettelbach Ost	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
3	3
Mittel	Mittel
-	5
Gering	Gering
10	5

K WA 2. Wohnen und Versorgung „In der Paint“	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
-	1
Mittel	Mittel
3	4
Gering	Gering
10	7

K WA 4. Versorgung und Arbeiten B 22 Machbarkeitsstudie	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
1	-
Mittel	Mittel
5	5
Gering	Gering
7	8

K WA 5. Aufwertungsoffensive Industriegeb. Dettelbach Ost	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
1	2
Mittel	Mittel
5	4
Gering	Gering
7	7

K WA 6. Wertstoffsammelstelle	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
-	-
Mittel	Mittel
5	5
Gering	Gering
8	8

K WA 7. Qualifizierung Wirtschaftsförderung	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Stadtentwicklung
Hoch	Hoch
2	5
Mittel	Mittel
9	5
Gering	Gering
2	3

Abbildung 24: Eigenes Bild, Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

Anlage 4 Dokumentation Stadtratswerkstatt am 27.04.2017

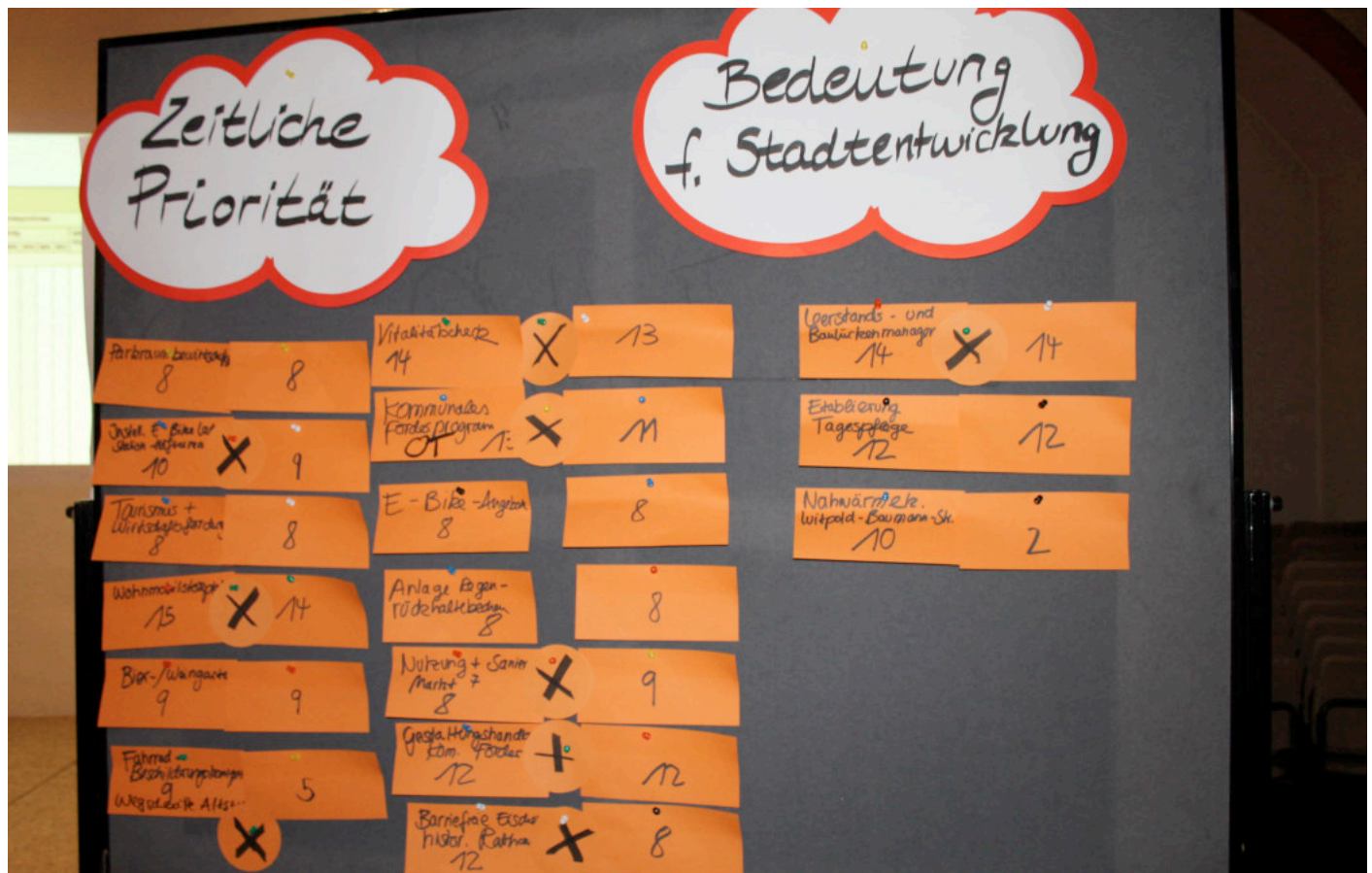


Abbildung 25: Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

Parallel zu der Bewertung der Projekte bestand die Möglichkeit, Anregungen und Ergänzungen einzubringen. Folgende Anmerkungen zu den Projekten wurden festgehalten:

- Regenrückhaltebecken: Quellwasser fassen (insbes. Konzept Bibergauer Mühlbach)
- Sportgelände, ggf. Sportzentrum mit neuer Halle (Planung berücksichtigen, weiter konkretisieren)
- Aufzug am/im historischen Rathaus muss aus Sicht der Denkmalpflege innen angeordnet werden (Planungen aktuell in Durchführung)
- Radwegverbindung zum Bahnhof betrifft nicht den OT Bibergau, sondern den OT Effeldorf (von Bibergau aus bestehen ausgebaute Feldwege)
- Ausschank Mainlande („Nagels Garten“)
- E-Bike-Ladestation nicht am Marktplatz sondern am Häfner Markt (mit der Arbeitsgruppe „Lebendige Altstadt“ bereits abgestimmt)
- Maßnahmen gegen die „aussterbende Altstadt“ sind prioritär
- Leerstände prüfen (Leerstands- und Baulückenmanagement ist zentrale Aufgabe)
- Industrieansiedlungen besitzen hohe Bedeutung
- Häckselplatz für die Stadt und die Ortsteile

Im Anschluss an die Auszählung der Bewertungspunkte wurden die Projekte, die als besonders dringlich oder als besonders wichtig erachtet wurden, gemeinsam diskutiert. Frau Bürgermeisterin Konrad informierte hierzu vorerst über den Sachstand zu den jeweiligen Maßnahmen. In der anschließenden Diskussion wurden folgende Projekte als „Impulsprojekte“ bestimmt:

- **Installation E-Bike-Ladestation am Häfner Markt**
- **Erweiterung Wohnmobilstellplatz**
- **Fahrrad-Beschildeungskonzept: Wegschleife in die Altstadt**
- **Vitalitätscheck zur Innenentwicklung und Flächenmanagement**
- **Kommunales Förderprogramm Ortsteile**
- **Nutzung und Sanierung Markt 7**
- **Neuaufgabe Gestaltungshandbuch mit Gestaltungssatzung und Kommunalem Förderprogramm**

Abbildung 25: Eigenes Bild, April 2017



- **Barrierefreie Erschließung historisches Rathaus**
- **Leerstands- und Baulückenmanagement**

Es herrschte Einigkeit darüber, dass weitere wichtige Projekte nach Möglichkeit eher kurz- als mittelfristig umgesetzt werden sollten, die erarbeitete Prioritätenliste aber bereits in diesem Umfang eine große Herausforderung darstellt.

Einige Projekte, wurden bereits angestoßen, andere, wie insbesondere das Leerstands- und Baulückenmanagement, können zukünftig verwaltungsintern bearbeitet werden.

Damit können erste wichtige Impulse gesetzt werden. Darauf aufbauend sollte sich der Stadtentwicklungsprozess weiter verstetigen.

Abbildung 26: Stadtratswerkstatt am 27. April 2017

Abbildung 26: Eigenes Bild, April 2017



STADT DETTELBACH